

10 Anhang

10.1 Kommunikation mit den Schulen

10.1.1 Erstkontakt mit den Schulen (Erste Stichprobenziehung, neunte Klasse)

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Otto-Braun-Str. 27
10178 Berlin-Mitte

☒ + ☎ Alexanderplatz

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ■ Otto-Braun-Str. 27 ■ D-10178 Berlin

www.berlin.de/sen/bwf

*An die Schulleiterinnen und Schulleiter
ausgewählter Schulen*

«Schulleitung»

«Schulname»

«Adresse»

«Postleitzahl» «Ort»

Geschäftszeichen	Sen PPC 3
Bearbeitung	Kirstin Fussan
Zimmer	3 C 27
Telefon	030 90227 5534
Zentrale ■ intern	030 90227 50 50 ■ 9227
Fax	+49 30 90227 5016
eMail	kirstin.fussan@senbwf.berlin.de
Datum	11.03.2011

Untersuchung zur Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Humboldt-Universität zu Berlin wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung an den Berliner Schulen die Akzeptanz der Vielfalt sexueller Orientierungen untersuchen. Untersucht werden sechste und neunte Klassen. Geleitet wird die Untersuchung von Dr. Ulrich Klocke (Sozial- und Organisationspsychologie) und unterstützt von Dipl.-Psych. Barbara Kölle. Näheres zur Untersuchung erfahren Sie in der beigelegten Kurzbeschreibung.

Wesentlich für die Aussagekraft der Untersuchung ist die Repräsentativität der untersuchten Stichprobe. Um diese zu gewährleisten wurde aus allen Schularten und Berliner Bezirken eine Zufallsstichprobe gezogen, die auch Ihre Schule umfasst. Die Teilnahme an der Untersuchung ist freiwillig. Für die Repräsentativität der Untersuchung ist allerdings zentral, dass Sie **allen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und Schülerinnen und Schülern Ihrer neunten Klassen** eine Teilnahme während der Schulzeit ermöglichen. Daher ist eine Teilnahme Ihrer Schule von der Senatsverwaltung ausdrücklich gewünscht. Sämtliche Daten der Untersuchung (auch die schulbezogenen) werden selbstverständlich anonymisiert.

Unabhängig von der Teilnahme Ihrer Schule an der Untersuchung ist die Beantwortung eines Kurzfragebogens durch die Schulleitung obligatorisch. Dieser Kurzfragebogen beinhaltet keine persönlichen Angaben (z. B. zu Einstellungen), sondern nur beobachtbare Ereignisse an Ihrer Schule (z. B. Teilnahme von Lehrkräften an Qualifizierungsmaßnahmen). **Den Fragebogen für die Schulleitung beantworten Sie bitte online unter folgendem Link:**

<http://www.unipark.de/uc/kurzfragebogen/>

– 2 –

Für die Beantwortung einiger Fragen kann es notwendig sein, weitere fachkundige Personen zu Rate zu ziehen (z. B. frühere Schulleiter/innen). Damit Sie das vor der Beantwortung feststellen können, ist diesem Schreiben eine Druckversion des Online-Fragebogens beigelegt.

Bitte informieren Sie die Schulkonferenz über die Untersuchung, leiten Sie die beigelegte Kurzbeschreibung an alle Klassenlehrer/innen der neunten Klassen weiter. Im Landeselternausschuss und Landesschülerausschuss wird die Untersuchung im März vorgestellt.

Das Wissenschaftlerteam der Humboldt-Universität wird sich in den kommenden drei Wochen mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Diplom-Psychologin Barbara Kölle (koelleba@hu-berlin.de, 030-2093-9347).

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen



Erhard Laube
Leiter Abteilung I
Senatsverwaltung
für Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Ludger Pieper
Leiter Abteilung II
Senatsverwaltung
für Bildung, Wissenschaft
und Forschung

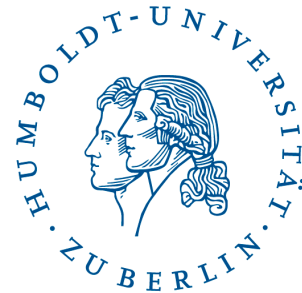


Dr. Ulrich Klocke
Humboldt-Universität
zu Berlin
Institut für Psychologie
Sozial- und Organisations-
psychologie

Anhang:

- Kurzbeschreibung der Untersuchung „Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen“
- Druckversion eines Online-Kurzfragebogen zur Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen

10.1.2 Kurzbeschreibung der Untersuchung für die Schulen (Erste Stichprobenziehung)



Kurzbeschreibung der Untersuchung
Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen
unter Leitung von Dr. Ulrich Klocke (Dipl.-Psych.)
im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Berlin, 25. Februar 2011

Kontakt

Cornelia Kempe-Schälicke
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
I A 17.3. Umsetzung der Senatsagenda
"Sexuelle Vielfalt"
Otto-Braun-Str. 27, Raum E A 19
10178 Berlin

Cornelia.Kempe-Schaelicke@senbwf.berlin.de
+49-30-90227-5156
Mo/Di 9 - 16 Uhr, Fr nach Absprache

Dr. Ulrich Klocke,
Dipl.-Psych. Barbara Kölle
Humboldt-Universität zu Berlin
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II
Institut für Psychologie
Sozial- und Organisationspsychologie
Rudower Chaussee 18, Raum 1'219
12489 Berlin

koelleba@hu-berlin.de
+49-30-2093-9347

Einleitung

Die Humboldt-Universität zu Berlin wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung an den Berliner Schulen die Akzeptanz der Vielfalt sexueller Orientierungen untersuchen. Untersucht werden sechste und neunte Klassen. Geleitet wird die Untersuchung von Dr. Ulrich Klocke (Sozial- und Organisationspsychologie) und unterstützt von Dipl.-Psych. Barbara Kölle.

Wesentlich für die Aussagekraft der Untersuchung ist die Repräsentativität der untersuchten Stichprobe. **Um diese zu gewährleisten wurde aus allen Schularten und Berliner Bezirken eine Zufallsstichprobe gezogen, die auch Ihre Schule umfasst.** Die Teilnahme an der Untersuchung ist freiwillig. Für die Repräsentativität der Untersuchung ist allerdings zentral, dass an Ihrer Schule allen Klassenlehrer/inne/n und Schüler/inne/n der sechsten bzw. neunten Klassen eine Teilnahme während der Schulzeit ermöglicht wird. Daher ist eine Teilnahme Ihrer Schule von der Senatsverwaltung ausdrücklich gewünscht. Sämtliche Daten der Untersuchung (auch die schulbezogenen) werden selbstverständlich anonymisiert.

Wir werden uns in den kommenden drei Monaten mit allen betroffenen Lehrkräften in Verbindung setzen, um die konkrete Durchführung zu besprechen. Im Landeselternausschuss und Landesschülerausschuss werden wir das Konzept der Untersuchung im März vorstellen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Diplom-Psychologin Barbara Kölle (koelleba@hu-berlin.de, 030-2093-9347).

Warum wird untersucht?

Seit 2005 registriert die Berliner Polizei jedes Jahr mehr „Hasskriminalität“ wegen der vermeintlichen sexuellen Orientierung des Opfers²². Ursachen der dahinter stehenden Homophobie liegen bereits im Kindes- und Jugendalter. „Schwul“ oder „Schwuchtel“ gehören zu den beliebtesten Schimpfwörtern auf deutschen Schulhöfen. Lesbische, schwule und bisexuelle Jugendliche fühlen sich daher in ihrer Schule nicht willkommen. Entweder sie verheimlichen ihre sexuelle Orientierung oder sie riskieren, Opfer von Mobbing oder Bullying zu werden. Die Wahrscheinlichkeit eines Suizidversuchs ist bei ihnen 3,2-mal höher als bei heterosexuellen Jugendlichen²³.

Das Berliner Abgeordnetenhaus hat daher im April 2009 einen Aktionsplan gegen Homophobie beschlossen – die Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“. Im Rahmen dieser Initiative werden wir – Wissenschaftler/innen der Humboldt-Universität zu Berlin – zwischen Mai und September 2011 die Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen untersuchen. Im Mittelpunkt stehen dabei Einstellungen, Wissen und Verhalten von Schüler/inne/n und Lehrkräften gegenüber

²² Der Polizeipräsident in Berlin. (2010). Lagedarstellung der Politisch motivierten Kriminalität in Berlin für das Jahr 2009. from http://www.berlin.de/imperia/md/content/polizei/kriminalitaet/pks/lagedarstellung_pmk_2009_neu.pdf

²³ Plöderl, M., Sauer, J., & Fartacek, R. (2006). Suizidalität und psychische Gesundheit von homo- und bisexuellen Männern und Frauen – Eine Metaanalyse internationaler Zufallsstichproben. *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis*, 38, 283-302.

Lesben, Schwulen und Bisexuellen. Mit Hilfe der Studie wollen wir herausfinden, wodurch Homophobie bei Jugendlichen verursacht wird, aber auch welche Variablen zu einem wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander beitragen. Aufbauend auf den Ergebnissen werden wir konkrete Empfehlungen geben, was an Schulen getan werden kann, um die Akzeptanz sexueller Vielfalt zu erhöhen und dadurch zu einem Schulklima des Respekts vor Andersartigkeit beizutragen.

Was wird untersucht?

In der geplanten Untersuchung werden folgende Variablen erfasst, meist über Fragebögen:

- Einstellungen, Wissen und Verhalten von Schüler/inne/n und Lehrkräften gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen
- Behandlung sexueller Vielfalt durch die Lehrkräfte
- Einstellungen von Lehrkräften, Schulleitung und Elternvertreter/inne/n zur Behandlung sexueller Vielfalt in der Schule
- Wahrgenommene Erwartungen aus dem sozialen Umfeld (z. B. aus dem Freundeskreis und der Familie)
- Kontakt zu Lesben, Schwulen und Bisexuellen
- Geschlechterrollen
- Diskriminierungserfahrungen
- Religiosität
- Interpretation des Verhaltens anderer als feindselig bzw. als sexuell motiviert
- Soziodemografische Variablen: Geschlecht, Alter, ökonomische Situation, Bildung, Migrationshintergrund
- Teilnahme der Lehrkräfte an Qualifizierungsmaßnahmen

Was bedeutet das für Ihre Schule?

Wann wird befragt?

Die Untersuchung wird zwischen Mai und September 2011 stattfinden.

Wer wird befragt?

Befragt werden der Schulleiter bzw. die Schulleiterin sowie je nach ausgewählter Schule sämtliche sechsten oder neunten²⁴ Klassen. In diesen Klassen werden alle Schüler/innen, ihre Klassenlehrer/innen und die Elternvertreter/innen befragt. Die Teilnahme jeder einzelnen Person ist freiwillig und soll durch die Schulen während der Schulzeit ermöglicht werden.

²⁴ Wenn zwischen der achten und neunten Klasse der/die Klassenlehrer/in wechselt, werden nach den Sommerferien zehnte Klassen statt neunte Klassen befragt.

Wie wird befragt?

Alle Daten werden selbstverständlich anonymisiert. Die Humboldt-Universität und die Senatsverwaltung sind ausschließlich an Aussagen über die Gesamtheit aller Schulen oder Teilgruppen daraus interessiert, nicht aber an Aussagen über einzelne Schulen oder Personen. Sämtliche Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebögen) werden erst nach Genehmigung durch die Senatsverwaltung eingesetzt.

Die Untersuchung erfolgt computergestützt und online, wenn die Schulen dafür die technischen Voraussetzungen bieten. Um die technischen Möglichkeiten zu klären, benötigen wir die Kontaktdaten eines Ansprechpartners. Notfalls werden Papierfragebögen mit Rückumschlägen zugesandt.

Für die sechsten Klassen sind 45 Minuten, für die neunten (bzw. zehnten) Klassen 90 Minuten Zeit erforderlich. Wenn möglich soll die Befragung der Schüler/innen durch die Klassenlehrer/innen durchgeführt werden. Bei unter 14-jährigen Schüler/innen muss vorher schriftlich das Einverständnis der Eltern eingeholt werden. Die Lehrkräfte erhalten Formscheiben für die Einverständniserklärungen, eine schriftliche Erläuterung zur Durchführung der Untersuchung und den Weblink (URL), über den an den Computern die Befragung gestartet werden kann.

Wichtig ist, dass die Lehrkräfte die Einführung laut vorlesen und anschließend darauf achten, dass die Schüler/innen die Befragung anonym und ablenkungsfrei bearbeiten können. Wenn genügend Ruhe herrscht, können die Lehrkräfte die Zeit nutzen, selbst an der Befragung teilzunehmen. Bei Rückfragen geben wir telefonisch oder per Email gern Auskunft.

Wie geht es danach weiter?

Um Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge belegen zu können, ist mehr als ein Erhebungszeitpunkt notwendig. Aus diesem Grund ist (unter dem Vorbehalt einer Folgefinanzierung) für die neunten (bzw. zehnten) Klassen eine weitere Erhebung mit den gleichen Personen im Jahr 2012 geplant. Mit einer erneuten Beteiligung Ihrer Schule, helfen Sie uns, die wissenschaftliche Fundierung der Untersuchung sicherzustellen.

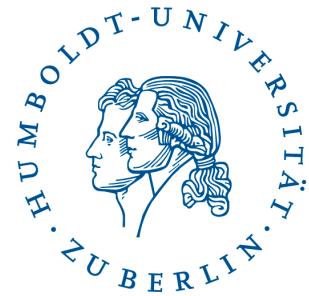
Was hat Ihre Schule davon?

Für die Schüler/innen bietet die Studie die Erfahrung, dass ihre ehrliche Meinung wesentlich ist für sozialwissenschaftliche Forschung. In diesem Zusammenhang kann die Studie in den Ethik- oder Gemeinschaftskunde-Unterricht eingebunden werden. Sie kann in diesen Fächern als Ausgangspunkt für Diskussionen verschiedener Themen dienen, beispielsweise Meinungsforschung, Ausgrenzung/Diskriminierung, sexuelle Orientierungen oder soziale Vielfalt. Zudem kann sie in den computergestützten Unterricht eingebunden werden, indem demonstriert wird, wie Computer und Internet heutzutage in der Wissenschaft verwendet werden.

Auf Wunsch bieten wir an, Ihnen die Ergebnisse Ihrer Schule zurückzumelden. Selbstverständlich werden dabei die Ergebnisse so aufbereitet, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Schulklassen möglich sind. Die Schule bekommt ein Feedback, wie die Einstellungen und Verhaltensweisen an Ihrer Schule im Vergleich zum Mit-

telwert aller Berliner Schulen der entsprechenden Schulart ausgeprägt sind. Dieses Feedback ist freiwillig und wird nur der Schule, nicht aber der Senatsverwaltung mitgeteilt. Es kann als Ausgangspunkt für eine Schulentwicklung zu Gewaltlosigkeit und Akzeptanz sozialer Vielfalt genutzt werden und damit als Instrument zur Verbesserung der Schulqualität. Der Umgang mit Vielfalt an den Schulen soll zukünftig auch durch die Schulinspektion erfasst und überprüft werden.

10.1.3 Instruktionen zur Befragungsdurchführung (Version: 9. Klasse)



Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II
 Institut für Psychologie
 Sozial- und Organisationspsychologie
 Rudower Chaussee 18, Raum 1'219
 12489 Berlin

klocke@hu-berlin.de

koelleba@hu-berlin.de

+49-30-2093-9347

Bürozeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr außer Mi 9-12 Uhr

Instruktion für die Durchführung der Schülerbefragung

Wer wird befragt?

Sämtliche Schüler/innen Ihrer Klasse und Sie als Klassenlehrer/in sollen die Möglichkeit bekommen, während der Schulzeit an der Untersuchung teilzunehmen. Zudem bitten wir Sie, den Elternvertreter/innen Ihrer Klasse die Teilnahme zu ermöglichen (siehe unten). Die Teilnahme ist freiwillig. Jede/r Befragte kann die Befragung zu jeder Zeit abbrechen.

Wie wird befragt?

Die Untersuchung erfolgt computergestützt und online unter folgenden Web-Links:

- Schülerfragebogen: www.unipark.de/uc/s9
- Klassenlehrerfragebogen: www.unipark.de/uc/lehrer_neunte_klassen
- Elternvertreterfragebogen: www.unipark.de/uc/elternvertreter

Sollte es nicht für alle Schüler/innen einen Zugang zu einem Computer mit Internetverbindung geben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir lassen Ihnen dann für einen Teil der Befragten Papierfragebögen mit Rückumschlägen zukommen.

Wie lange dauert die Befragung?

Für die Schülerbefragung sind 90 Minuten Zeit erforderlich. Die Befragung der Klassenlehrer/innen dauert etwa 15 Minuten, die der Elternvertreter/innen etwa 10 Minuten.

Ist die Befragung anonym?

Die Befragung ist anonym. Die Humboldt-Universität und die Senatsverwaltung sind ausschließlich an Aussagen über die Gesamtheit aller Schulen oder Teilgruppen daraus

interessiert, nicht aber an Aussagen über einzelne Schulen oder Personen. Sämtliche Fragebögen wurden durch den Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (Remzi Karaalp) und die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Christian-Magnus Ernst) genehmigt.

Für die Auswertungen ist es notwendig, die Angaben der Befragten einer Schulklasse einander zuordnen zu können. Daher brauchen wir für jede Klasse einen Klassencode. Diesen Code kennen nur du die Mitglieder der Klasse selbst, so dass die Anonymität aller Befragten gewahrt bleibt.

Der Klassencode entsteht, indem Sie als Klassenlehrer/in die folgenden Fragen beantworten und den daraus generierten Code allen Befragten der Klasse mitteilen. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können (z. B. wenn Ihr Vater unbekannt ist), dann setzen Sie bitte stattdessen ein X bzw. eine „00“ ein.

Fragen zur Generierung des Klassencodes	Ihre Antwort	Beispiel	Beispielantwort
Erster Buchstabe im Vornamen Ihrer Mutter?		Sabine	S
Erster Buchstabe im Vornamen Ihres Vaters?		Thomas	T
Tagesangabe des Geburtstags Ihrer Mutter?		27. März 1942	27
Tagesangabe des Geburtstags Ihres Vaters?		5. August 1936	05
Ihr Klassencode		Beispielcode	ST2705

Alle Befragten Ihrer Klasse (incl. der Elternvertreter/innen) müssen Ihren Klassencode vor der Befragung erfahren, um mit der Beantwortung beginnen zu können. Wenn eine andere Person als Sie selbst Ihre Schüler/innen während der Befragung beaufsichtigt, teilen Sie bitte dieser Person Ihren Klassencode mit.

Wer führt die Befragung durch?

Wenn möglich sollen die Klassenlehrer/innen ihre Schüler/inne/n bei der Beantwortung des Fragebogens beaufsichtigen. Sollte dies nicht möglich sein, können die Schüler/innen auch durch eine andere Person beaufsichtigt werden, die vorher von Ihnen den Klassencode und die Liste aller teilnehmenden Schüler/innen aus Ihrer Klasse bekommt.

CHECKLISTE: Was sind Ihre Aufgaben als Klassenlehrer/in?

Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
Lehrerfragebogen beantworten	Der Lehrerfragebogen hat etwa 100 Fragen und dauert 15 bis 20 Minuten. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie ihn ab sofort bis spätestens zwei Wochen nach der Schülerbefragung ausfüllen würden. Wenn Ruhe herrscht, können Sie ihn auch direkt während der Schülerbefragung beantworten.	<input type="radio"/>
Rechtzeitig vor der Schülerbefragung		
Fragebogen an die Elternvertreter/innen schicken	Bitte leiten Sie den Weblink zur Befragung der Elternvertreter/innen mit dem Klassencode an die Elternvertreter/innen Ihrer Klasse weiter. Verwenden Sie dazu die angefügte Vorlage für ein Anschreiben. Auf Wunsch können wir den Elternvertreter/innen auch eine Papierversion des Fragebogen mit Rückumschlag zukommen lassen.	<input type="radio"/>
Liste aller Teilnehmenden erstellen , Namen durchnummerieren und für alle kopieren	Diese Liste wird benötigt, damit die Schüler/innen das Verhalten von zwei Mitschüler/inne/n aus ihrer Klasse einschätzen können, indem sie deren Nummern, nicht aber deren Namen in den Fragebogen eingeben. Das ist wichtig, um die Anonymität zu wahren. Bitte kopieren Sie diese Liste für alle Schüler/innen. Wichtig ist, dass nur Schüler/innen durchnummeriert werden, die wirklich an der Untersuchung teilnehmen und dass es für jede Klasse eine separate Liste gibt. Die Listen müssen anschließend vernichtet werden. Ideal wäre, wenn Sie auch den Web-Link zum Fragebogen auf die Liste kopieren, damit die Schüler/innen ihn leichter abtippen können.	<input type="radio"/>
Zu Beginn der Schülerbefragung		
Sitzordnung vorgeben	Bitte setzen Sie die Schüler/innen so weit wie möglich auseinander. Empfehlenswert ist es, Personen auseinander zu setzen, die dazu neigen könnten, sich während der Befragung zu unterhalten oder gegenseitig in den Fragebogen zu schauen.	<input type="radio"/>
Einführung für die Schüler/innen vorlesen	Lesen Sie die unten folgende Einführung vor oder tragen Sie sie frei vor. Die Schüler/innen bekommen den wichtigsten Inhalt dieser Einführung zusätzlich zu Beginn der Onlinebefragung als Text präsentiert.	<input type="radio"/>
Webseite öffnen (lassen)	Am einfachsten für die Schüler/innen ist es, wenn Sie den Link zum Schülerfragebogen elektronisch (z. B. per Email) weiterleiten, so dass er nicht abgetippt werden muss. Alternativ können Sie den Link auf die Teilnehmerliste kopieren oder ihn an die Tafel schreiben und ihn durch die Schüler/innen manuell in die Adressleiste des Browsers (z. B. Firefox oder Internet Explorer) eingeben lassen. Nach Eingabe sollte eine Seite mit den Logos von Senatsverwaltung und Humboldt-Universität erscheinen und dem Satz „Bitte gib hier den Klassencode ein“.	<input type="radio"/>
Klassencode eintragen lassen	Schreiben Sie den Klassencode an die Tafel und fordern Sie die Schüler/innen auf, ihn einzugeben. Anschließend werden die Schüler/innen schriftlich weiter instruiert.	<input type="radio"/>
Alternativaufgabe für Nicht-Teilnehmende	Wir schlagen vor, Schüler/innen, die nicht teilnehmen wollen, eine Aufgabe zu geben, die sie in Ruhe alleine bearbeiten können, ohne dass Sie als Klassenlehrer/in viele Fragen beantworten müssen.	<input type="radio"/>
Während der Schülerbefragung		
Anonymität und Störungsfreiheit gewährleisten	Bitte achten Sie darauf, dass nicht gesprochen wird, jeder an seinem Platz bleibt und nur auf den eigenen Monitor schaut.	<input type="radio"/>
Zwischendurch Pause ermöglichen	Wenn Sie es für angebracht halten, können Sie den Schüler/innen zwischendurch eine fünf- bis zehnminütige Pause ermöglichen. Bitten Sie die Schüler/innen dazu, die aktuelle Fragebogenseite zu Ende zu beantworten und auf „Weiter“ zu klicken. Das verhindert die Gefahr, dass sie die Antworten der anderen lesen.	<input type="radio"/>

Probleme während der Erhebung

Falls Sie während der Erhebung dringende Fragen haben oder technische Probleme auftreten, können Sie Herrn Dr. Ulrich Klocke unter 0163-717 90 55 erreichen.

Was haben Ihre Schüler/innen davon?

Für die Schüler/innen bietet die Studie die Erfahrung, dass ihre ehrliche Meinung wesentlich ist für sozialwissenschaftliche Forschung. Die Studie kann daher in den Unterricht von Sozialkunde, Politischer Bildung oder Ethik eingebunden werden. Sie kann in diesen Fächern als Ausgangspunkt für Diskussionen der Themen Meinungsforschung, Ausgrenzung/Diskriminierung, sexuelle Orientierungen oder soziale Vielfalt dienen. Zudem kann sie in den computergestützten Unterricht eingebunden werden, indem demonstriert wird, wie Computer und Internet heutzutage in der Wissenschaft verwendet werden.

Einführung für die Schüler/innen (zum Vorlesen)

Ihr habt heute die Gelegenheit, einen Fragebogen von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der Humboldt-Universität auszufüllen. Darin geht es um verschiedene Themen, beispielsweise darum was für euch eine „ideale Frau“ und ein „idealer Mann“ ist oder wie ihr über Lesben und Schwule denkt.

Die Befragung ist freiwillig und ihr könnt sie jederzeit abbrechen. Eure Antworten bleiben anonym. Das bedeutet, dass niemand erfahren wird, von wem sie kommen.

Wichtig ist, dass jeder, der möchte, ungestört seinen Fragebogen ausfüllen kann. Bitte bleibt also auf eurem Platz, sprecht nicht miteinander und schaut nur auf euren eigenen Monitor. Wenn ihr zwischendurch Fragen habt, dann meldet euch bitte.

Ich werde gleich eine Liste mit allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eurer Klasse austeilen. Diese Liste braucht ihr später im Fragebogen.

Öffnet jetzt bitte den Browser (Firefox / den Internet-Explorer) an eurem Computer und gebt folgende Internetadresse in die Adresszeile ein: www.unipark.de/uc/s9 [an die Tafel schreiben oder per Email schicken]

Achtet darauf, dass alles klein geschrieben wird.

Jetzt müssten alle von euch eine Seite sehen, auf der „Klassencode“ steht.

Gebt dort bitte folgenden Code ein: [Klassencode an die Tafel schreiben]

Wenn ihr den Code eingegeben habt, könnt ihr auf Weiter klicken und dann den Erläuterungen am Computer folgen. Was beim Ausfüllen genau zu tun ist, wird im Fragebogen erklärt.

Viel Spaß und danke für eure Teilnahme!

An welchen Stellen brauchen einige Schüler/innen Unterstützung?

- Einige Schüler/innen brauchen mehrere Anläufe, wenn sie den Web-Link manuell eintippen müssen. Einige tippen den Link nicht in die Adresszeile, sondern in das Suchfeld der Suchmaschine ein. Hier kann es sinnvoll sein, bei der Fehlersuche zu helfen.
- In der Mitte des Fragebogens sollen die Schüler/innen Angaben zum Verhalten zweier Mitschüler/innen machen. Dazu werden sie zunächst gebeten, ihre eigene Nummer von der Teilnehmerliste einzugeben und die Nummern der beiden auf sie folgenden Personen. Wenn sie also selbst die Nummer 14 haben, sollen sie für sich die 14 und für die beiden folgenden Personen die 15 und die 16 eintippen. Wenn sie am Ende der Liste stehen, sollen sie wieder oben auf der Liste beginnen. Zwar wird dieses Vorgehen im Fragebogen erläutert, einige Schüler/innen brauchen dabei aber Hilfe.

10.1.4 Einverständniserklärungen der Eltern (deutsche Version, 6. Klasse)**HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN**

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Institut für Psychologie

Sozial- und Organisationspsychologie



Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle

Sitz: Rudower Chaussee 18, D - 12489 Berlin

Telefon: ++49 (0) 30 / 20 93 - 93 35

Telefax: ++49 (0) 30 / 20 93 - 93 32

E-mail: klocke@hu-berlin.de, koelleba@hu-berlin.dewww.psychologie.hu-berlin.de/mitarbeiter/57490**Befragung zur Akzeptanz sozialer Vielfalt an Berliner Schulen**

Berlin, 1. Mai 2011

Liebe Eltern,

wir führen derzeit im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine Befragung zur Akzeptanz sozialer Vielfalt an Berliner Schulen durch. Untersucht wird, wie Lehrkräfte und Schüler/innen mit der Unterschiedlichkeit von Menschen umgehen. Diese Frage wird am Beispiel von Einstellungen, Wissen und Verhalten gegenüber lesbischen und schwulen Personen untersucht. Die Befragung soll Wege aufzeigen, Ausgrenzung an Schulen zu verringern und das Zusammenleben verschiedener Gruppen zu verbessern.

Die Befragung wird per Fragebogen in einer Unterrichtsstunde durchgeführt. Sämtliche Antworten werden vertraulich behandelt, so dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Die Kinder werden darauf hingewiesen, dass die Befragung freiwillig ist und sie sie jederzeit abbrechen können.

Bitte ermöglichen Sie Ihrem Kind die Teilnahme, indem Sie die unten angefügte Einverständniserklärung ausfüllen und Ihrem Kind in die Schule zurück geben.

Bei Rückfragen stehen Ihnen meine Mitarbeiter/innen gern unter der 030-2093-9347 zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Klocke

----- Bitte hier abtrennen -----

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter / mein Sohn

Nachname, Vorname: _____
 an der von der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführten Befragung zur Akzeptanz sozialer Vielfalt teilnimmt.

Berlin, den _____

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

10.1.5 Vorlage für Anschreiben an die Elternvertreter/innen

Befragung zur Akzeptanz sozialer Vielfalt an Berliner Schulen

Berlin, 07.09.2011

Sehr geehrte Elternvertreter/innen,

die Humboldt-Universität zu Berlin führt derzeit im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine Befragung zur Akzeptanz sozialer Vielfalt an Berliner Schulen durch. In der Befragung geht es darum, wie Lehrkräfte und Schüler/innen mit der Unterschiedlichkeit von Menschen umgehen und wie sie auf die Ausgrenzung von Minderheiten reagieren. Diese Frage wird am Beispiel lesbischer, schwuler und bisexueller Personen untersucht; deshalb sprechen die Wissenschaftler/innen im engeren Sinne von „Akzeptanz sexueller Vielfalt“.

Befragt werden neben Schulleitungen, Lehrkräften und Schüler/innen auch die Elternvertreter/innen von sechsten und neunten bzw. zehnten Klassen. Die verantwortlichen Wissenschaftler/innen der Humboldt-Universität haben mich daher gebeten, Ihnen den Fragebogen weiterzuleiten mit der Bitte, ihn innerhalb von zwei Wochen auszufüllen. Den Fragebogen erreichen Sie online unter folgendem Weblink:

<http://www.unipark.de/uc/elternvertreter>

Die Teilnahme ist freiwillig. Sämtliche Antworten sind anonym. Notwendig ist lediglich, dass die Befragten aus einer Schulklasse einander zugeordnet werden können. Geben Sie dazu bitte zu Beginn des Fragebogens folgenden Klassencode ein.

Klassencode: _____

Bei Rückfragen stehen Ihnen die Wissenschaftler/innen der Humboldt-Universität (z. B. Herr Dr. Ulrich Klocke oder Dipl.-Psych. Barbara Kölle) gern zur Verfügung, am Besten unter klocke@hu-berlin.de, 030-2093-9335 oder 030-2093-9347.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

10.2 Fragebögen

10.2.1 Expertenbefragung (nur Text, ohne Formatierungen)

Expertenbefragung zur Akzeptanz sexueller Vielfalt an Schulen

Um was geht es?

Im Rahmen der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt" untersuchen wir Einstellungen und Verhalten von Schüler_innen zu sexuellen Orientierungen und den Einfluss ihrer Lehrkräfte darauf. Im ersten Schritt wollen wir relevante Verhaltensweisen, Einstellungen und Überzeugungen von Schüler_innen und Lehrkräften zu identifizieren. Wir werden Ihnen daher hier vor allem offene Fragen stellen, Ihre Antworten kategorisieren und die Häufigkeit der Kategorien auszählen. Aus den am häufigsten vorkommenden Kategorien werden wir geschlossene Fragen (Items) formulieren, die dann den Schüler_innen und Lehrkräften in der Hauptuntersuchung vorgelegt werden.

Bin ich Experte bzw. Expertin?

Wenn Sie beruflich oder privat mit dem Thema Einstellungen zu Lesben, Schwulen, Bisexuellen oder Trans* (LSBT) beschäftigt sind, würden wir uns freuen, wenn Sie sich beteiligen. Ideal wäre, wenn Sie sich mit diesem Thema im Kontext Schule befasst haben, z. B. in der Lehrerfortbildung, als Lehrkraft, als Schüler_in, Vater oder Mutter.

Wenn Sie einzelne Fragen nicht beurteilen können, weil Sie mit dem Thema keine Erfahrung haben, dann lassen Sie die Antwort einfach leer.

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle

Kontakt: klocke@hu-berlin.de Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Psychologie Professur Sozial- und Organisationspsychologie

Zunächst interessiert uns, welche Verhaltensweisen von Schüler_innen Lesben, Schwule, Bisexuelle oder Trans* (LSBT) unterstützen bzw. diskriminieren.

Wichtig ist, dass die Verhaltensweisen möglichst konkret und realitätsnah beschrieben sind, so dass Schüler_innen damit ihre Mitschüler_innen einschätzen können. Schreiben Sie also nicht einfach nur "Respekt zeigen", sondern konkret, *wie* Schüler_innen Respekt gegenüber LSBT zeigen können. Bitte trennen Sie die einzelnen Verhaltensweisen durch einen Punkt.

Welche Verhaltensweisen von Schüler_innen diskriminieren LSBT?

Welche Verhaltensweisen von Schüler_innen unterstützen LSBT?

Im November 2001 veröffentlichte die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zum Thema Sexualerziehung in der Berliner Schule allgemeine Hinweise zu den Rahmenplänen für Unterricht und Erziehung (A V 27). Bevor wir auf die Inhalte der A V 27 weiter eingehen, interessiert uns, wie gut diese Ihnen bekannt ist.

Wie gut kennen Sie die A V 27?

Bitte wählen Sie die passende Alternative aus.

gar nicht kaum mäßig gut sehr gut

Eine Ziel der A V 27 ist es, Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen zu schaffen, insbesondere auch gegenüber Menschen, deren sexuelle Orientierung sich von der eigenen sexuellen Orientierung unterscheidet. Dazu soll Sexualerziehung ...

- fächerübergreifend erfolgen - nicht nur im Unterricht, sondern auch im schulischen Miteinander stattfinden - bei der Entwicklung der eigenen sexuellen Identität helfen - Klischees und Vorurteile überwinden - gleichgeschlechtliche Lebensweisen in ihrer Vielfalt darstellen

Das gesamte Dokument erreichen Sie, wenn Sie den folgenden Link anklicken: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulorganisation/lehrplaene/av27_2001.pdf.

In der geplanten Untersuchung soll die Umsetzung dieser Rahmenrichtlinie bezüglich Homophobie und sexueller Vielfalt evaluiert werden. Daher dienen die folgenden Fragen dazu, relevante Verhaltensweisen von Lehrkräften gegenüber Ihren Schüler_innen zu sammeln. Bitte beachten Sie, dass

sich die A V 27 nicht nur auf den Sexualkundeunterricht im Fach Biologie sondern auf sämtliche Interaktionen der Lehrkräfte mit den Schüler_innen bezieht.

Bitte beschreiben Sie die Verhaltensweisen wieder möglichst konkret, so dass Schüler_innen damit ihre Lehrkräfte einschätzen können. Schreiben Sie also z. B. nicht nur "Tradierung stereotyper Sichtweisen", sondern wie von Schüler_innen wahrgenommen wird, dass ihre Lehrkraft stereotype Sichtweisen tradiert. Trennen Sie die einzelnen Verhaltenweisen durch einen Punkt.

Welches Verhalten von Lehrkräften dient der Umsetzung der Rahmenrichtlinie A V 27?

Welches Verhalten von Lehrkräften behindert die Umsetzung der Rahmenrichtlinie A V 27?

Probleme bei der Umsetzung können auftreten, wenn Lehrkräfte über kein bzw. nur geringes Wissen zum Thema LSBT verfügen oder falsche Annahmen haben.

Bitte schreiben Sie möglichst konkret und realitätsnah alle falschen Annahmen, die Ihnen einfallen und trennen Sie die einzelnen Annahmen durch einen Punkt.

Welche falschen Annahmen zu Lesben und lesbischer Orientierung existieren bei Lehrkräften?

Welche falschen Annahmen zu Schwulen und schwuler Orientierung existieren bei Lehrkräften?

Welche falschen Annahmen zu Bisexuellen und bisexueller Orientierung existieren bei Lehrkräften?

Welche falschen Annahmen zu Trans*-Menschen und Transsexualität existieren bei Lehrkräften?

Die Umsetzung der A V 27 könnte auch dadurch beeinflusst sein, welche Einstellung eine Lehrkraft dazu hat, unterschiedliche sexuelle Orientierungen in der Schule zu thematisieren. Nachfolgend bitten wir Sie deshalb, alle Einstellungen oder Überzeugungen von Lehrkräften aufzuschreiben, denen Sie begegnet sind.

Welche Einstellungen oder Überzeugungen zu LSBT in der Schule existieren bei Lehrkräften?

Bitte beschreiben Sie sie möglichst konkret und trennen Sie die einzelnen Einstellungen durch einen Punkt.

Um unsere Expertenstichprobe beschreiben zu können, benötigen wir noch ein paar Angaben zu Ihrer Person.

Welchen Bezug haben Sie zum Thema LSBT in der Schule?

Bitte kreuzen Sie alle Aussagen an, die auf Sie zutreffen.

Ich arbeite/te in der Lehrerfortbildung.

Ich arbeite/te in der Lehrerfortbildung zum Thema LSBT.

Ich arbeite/te in der Fortbildung von anderen Multiplikator_innen (z. B. Sozialpädagog_innen) zum Thema LSBT.

Ich bin Mitglied eines Interessenverbandes oder Vereines, der sich mit LSBT-Themen beschäftigt.

Ich bin/war Lehrerin bzw. Lehrer.

Ich bin Lehramtsstudentin bzw. -student.

Ich bin Schülerin bzw. Schüler.

Ich bin Mutter oder Vater einer Schülerin/eines Schülers.

Ich forsche und/oder lehre zu diesem Thema (z. B. an einer Universität).

Ich habe ein persönliches Interesse an der Thematik.

Weiterer Bezug:

Wie alt sind Sie?

Bitte wählen Sie passende Alterskategorie aus. unter 20 Jahre

20 - 29 Jahre

30 - 39 Jahre

40 - 49 Jahre

50 - 59 Jahre

60 - 69 Jahre

70 Jahre und älter

Was ist Ihr biologisches Geschlecht?

Bitte tragen Sie Ihre Antwort in das nachfolgende Feld ein.

Abschließend besteht die Möglichkeit, Anregungen oder Kritik zu dieser Befragung loszuwerden.

Gerne können Sie sich bei Fragen auch an uns wenden. Schreiben Sie hierfür eine Email an die unten stehenden Emailadressen.

Kontakt: Dr. Ulrich Klocke: klocke@hu-berlin.de Dipl.-Psych. Barbara Kölle: koelle@hu-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Psychologie Professur Sozial- und Organisationspsychologie

Wenn Sie weitere Personen kennen, die sich mit dem Thema LSBT an Schulen auskennen, würden wir uns freuen, wenn Sie den Link zu dieser Expertenbefragung weiterleiten:

http://www.unipark.de/uc/b_hu_inst_psych_orgsozpsy/52a0/

Die Befragung wird voraussichtlich am Dienstag, dem 25.01.2011 enden.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Umfrage und die Unterstützung bei unserer Untersuchung!!!!

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle

Kontakt: klocke@hu-berlin.de Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Psychologie Professur Sozial- und Organisationspsychologie

10.2.2 Kurzfragebogen für die Schulleitungen (nur Text, ohne Formatierungen)

Kurzfragebogen zur Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen (Druckversion: Nur zur Ansicht!)

Dieser Kurzfragebogen beinhaltet fünf bis acht Fragen zu beobachtbaren Ereignissen an Ihrer Schule (z. B. Teilnahme von Lehrkräften an Qualifizierungsmaßnahmen). Es werden keine persönlichen Angaben (z. B. zu Einstellungen) erfragt. Um prüfen zu können, ob alle Schulen geantwortet haben, benötigen wir den Namen Ihrer Schule. In der Auswertung und Ergebnispräsentation werden sämtliche Daten (auch die schulbezogenen) anonymisiert. Auch die Senatsverwaltung wird keine personen- oder schulbezogenen Daten erhalten.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Zeit zwischen 2002 und heute. Wenn Sie erst nach 2002 an dieser Schule Schulleiter oder Schulleiterin geworden sind, beziehen Sie bitte weitere Personen mit ein, die in der Lage sind, fehlendes Wissen zu ergänzen, z. B. frühere Schulleiter/innen. Damit Sie sich vor der Beantwortung einen Überblick über alle Fragen verschaffen können, ist dem Schreiben an die Schulen diese Druckversion des Online-Fragebogens beigelegt.

Bitte beantworten Sie die Fragen nicht in dieser Druckversion, sondern online unter folgender URL: <http://www.unipark.de/uc/kurzfragebogen/> Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle Kontakt: koelleba@hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Psychologie Professur Sozial- und Organisationspsychologie Rudower Chaussee 18 12489 Berlin

Bitte geben Sie in das nachfolgende Feld den Namen Ihrer Schule ein.

Teil A: Thematisierung von sexueller Vielfalt

Frage 1:

In der ersten Frage geht es darum, ob seit dem Jahr 2002 sexuelle Vielfalt (Homosexualität, Bisexualität oder Transsexualität) an Ihrer Schule thematisiert wurde.

Wenn ja, geben Sie bitte an, bei welchen Gelegenheiten es thematisiert wurde und welche Inhalte thematisiert wurden.

Kreuzen Sie hierfür bitte alle zutreffenden Antwortalternativen an

a. Schulkonferenzen

Homophobie oder Transphobie, d. h. Verhalten, das lesbische, schwule, bi- oder transsexuelle (LSBT) Personen diskriminiert (bzw. Personen diskriminiert, die als LSBT wahrgenommen werden)

Notwendigkeit von Aufklärung über sexuelle Vielfalt Schüler/innen, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Schüler/innen, deren Eltern LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Lehrkräfte, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Sonstiges:

b. Andere Konferenz(en), z. B. Lehrerkonferenz(en) oder Fachkonferenz(en)

Homophobie oder Transphobie, d. h. Verhalten, das lesbische, schwule, bi- oder transsexuelle (LSBT) Personen diskriminiert (bzw. Personen diskriminiert, die als LSBT wahrgenommen werden)

Notwendigkeit von Aufklärung über sexuelle Vielfalt Schüler/innen, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Schüler/innen, deren Eltern LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Lehrkräfte, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Sonstiges:

c. Elternabend(e)

Homophobie oder Transphobie, d. h. Verhalten, das lesbische, schwule, bi- oder transsexuelle (LSBT) Personen diskriminiert (bzw. Personen diskriminiert, die als LSBT wahrgenommen werden)

Notwendigkeit von Aufklärung über sexuelle Vielfalt Schüler/innen, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Schüler/innen, deren Eltern LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Lehrkräfte, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Sonstiges:

d. Schriftliche Informationen an die Lehrkräfte

Homophobie oder Transphobie, d. h. Verhalten, das lesbische, schwule, bi- oder transsexuelle (LSBT) Personen diskriminiert (bzw. Personen diskriminiert, die als LSBT wahrgenommen werden)
 Notwendigkeit von Aufklärung über sexuelle Vielfalt Schüler/innen, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Schüler/innen, deren Eltern LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Lehrkräfte, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Sonstiges:

e. Schulunterricht

Homophobie oder Transphobie, d. h. Verhalten, das lesbische, schwule, bi- oder transsexuelle (LSBT) Personen diskriminiert (bzw. Personen diskriminiert, die als LSBT wahrgenommen werden)

Schüler/innen, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Schüler/innen, deren Eltern LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Lehrkräfte, die LSBT sind (oder bei denen das vermutet wurde)

Sonstiges:

f. Projekte (z. B. Projekttag(e) oder Projektwoche(n)) mit folgendem Inhalt:

g. Aushang von Plakaten, und zwar folgende:

h. Bestellung und Verteilung von Informationsmaterial, und zwar folgendes:

i. Besuch eines Aufklärungsteams von externen Organisationen und zwar folgende:

j. Sonstige Anlässe:

Frage 2:

Hat die Schulleitung Lehrkräften seit 2002 die Thematisierung von sexueller Vielfalt im Unterricht empfohlen?

nein

ja, einer Lehrkraft

ja, mehreren Lehrkräften

ja, allen Lehrkräften

Teil B: Qualifizierungsmaßnahmen

Frage 3:

Haben Lehrkräfte an Ihrer Schule seit 2002 an Qualifizierungsmaßnahmen zu sexueller Vielfalt teilgenommen haben?

nein

ja, eine Lehrkraft

ja, mehrere Lehrkräfte

ja, alle Lehrkräfte

Frage 4:

Hat die Schulleitung Lehrkräften seit 2002 die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen zu sexueller Vielfalt empfohlen?

nein

ja, einer Lehrkraft

ja, mehreren Lehrkräften

ja, allen Lehrkräften

**Teil C: Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule:
 Allgemeiner Teil A V 27 zur Sexualerziehung**

Im Jahr 2001 erschien in der Sammlung Luchterhand Schulrecht Berlin eine Neufassung des Rahmenplans zur Sexualerziehung an Berliner Schulen (A V 27). Diese wurde am 28. März 2002 im Rundschreiben Nr. 9 / 2002 der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport sowie in nachfolgenden Schreiben allen Schulen bekannt gemacht.

Frage 5:

Ist Ihnen (oder einem anderen Mitglied der Schulleitung seit 2002) diese Neufassung des Rahmenplans zur Sexualerziehung (A V 27) bekannt?

nein

ja, ich (bzw. ein anderes Mitglied der Schulleitung) weiß, dass sie existiert

ja, ich habe sie gelesen (bzw. ein anderes Mitglied der Schulleitung hat sie gelesen)

Frage 6: Wurde die A V 27 an Ihrer Schule bekannt gemacht?

nein

ja

Frage 7: Gegenüber welchen Zielgruppen und auf welche Weise wurde sie bekannt gemacht?

Lehrkräfte

schriftlich

Schulkonferenz(en)

Andere Konferenz(en)

informell mündlich

Sonstiges:

Eltern bzw. Elternvertreter/innen

schriftlich

Schulkonferenz(en)

Elternabend(e)

informell mündlich

Sonstiges:

Schüler/innen bzw. Schülervorteiler/innen

schriftlich Schulkonferenz(en)

Schulunterricht

informell

mündlich

Sonstiges:

Frage 8: Welche Konsequenzen hatte die A V 27 an der Schule?

Abschließend besteht die Möglichkeit, Anregungen oder Kritik zu dieser Befragung loszuwerden. Hierfür können Sie das nachfolgende Textfeld benutzen.

Gerne können Sie sich bei Fragen auch an uns wenden. Schreiben Sie hierfür eine Email an die unten stehenden Emailadressen oder rufen Sie uns an.

Kontakt:

Dr. Ulrich Klocke: klocke@hu-berlin.de

Dipl.-Psych. Barbara Kölle: koelleba@hu-berlin.de

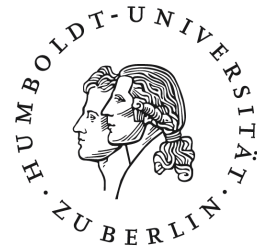
Tel.: 030 - 2093 9347 Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Psychologie Professur Sozial- und Organisationspsychologie

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Umfrage und die Unterstützung bei unserer Untersuchung!

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle

10.2.3 Fragebogen Neunt- und Zehntklässler/innen (Papierversion)



Schülerfragebogen zu sozialer Vielfalt an Berliner Schulen

Im folgenden Fragebogen hast du die Möglichkeit, uns Wissenschaftler/inne/n der Humboldt-Universität zu verschiedenen Themen deine Meinung zu sagen. Es geht beispielsweise darum,

- was für dich eine "ideale Frau" und ein "idealer Mann" ist.
- welche Erfahrungen du mit Vorurteilen und Diskriminierung gemacht hast.
- wie du über Lesben und Schwule denkst.

Die Befragung ist freiwillig und dauert etwa 70 Minuten. Du kannst sie jederzeit abbrechen. Wende dich in diesem Fall bitte an die beaufsichtigende Person, damit sie dir eine andere Aufgabe geben kann.

Deine Antworten sind anonym. Das bedeutet, dass niemand erfahren wird, von wem sie kommen. Du kannst also ganz offen und ehrlich antworten. Die beaufsichtigende Person wird alle Fragebögen am Ende in einem Briefumschlag einsammeln und darauf achten, dass niemand in den Fragebogen eines anderen schaut. Anschließend wird sie den Umschlag vor den Augen aller zukleben und an die Humboldt-Universität zur Auswertung schicken.

Bitte gib hier zunächst den Klassencode ein, der euch von der beaufsichtigenden Person mitgeteilt wurde!

Zwei Buchstaben: Vier Ziffern:

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle
 Kontakt: klocke@hu-berlin.de
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Institut für Psychologie
 Sozial- und Organisationspsychologie
 Rudower Chaussee 18
 12489 Berlin

Wenn du umblätterst, geht es los!

Bitte achte darauf, dass meist die Vorder- und Rückseiten bedruckt sind.

Individueller Code

Möglicherweise werden wir dich in den kommenden 12 Monaten noch einmal bitten, einen Fragebogen auszufüllen. Damit wir deine Antworten in beiden Befragungen einander zuordnen können, brauchen wir von dir einen Code. Deinen Code kennst nur du selbst, so dass deine Antworten anonym bleiben.

Dein Code entsteht, indem du die folgenden vier Fragen beantwortest. Wenn du eine Frage nicht beantworten kannst, dann schreibe bitte ein X.

Wie lautet der erste Buchstabe im Vornamen deiner Mutter?

(Beispiel: Wenn deine Mutter Sabine heißen würde, dann müsstest du ein S hinschreiben.)

Wie lautet der erste Buchstabe im Vornamen deines Vaters?

(Beispiel: Wenn dein Vater Thomas heißen würde, dann müsstest du ein T hinschreiben.)

Wie lautet die Tagesangabe des Geburtstags deiner Mutter?

(Wenn deine Mutter am 27. März Geburtstag hätte, dann müsstest du eine 27 hinschreiben.)

Wie lautet die Tagesangabe des Geburtstags deines Vaters?

(Wenn dein Vater am 5. August Geburtstag hätte, dann müsstest du eine 5 hinschreiben.)

Später im Fragebogen kommen Fragen danach, wie ihr euch in eurer Klasse untereinander verhaltet. Dazu werden wir dich bitten, zwei deiner Mitschüler/innen einzuschätzen.

Nimm dazu jetzt bitte die Liste, in der alle teilnehmenden Schüler/innen deiner Klasse aufgeführt sind. (Wenn du diese Liste noch nicht hast, dann melde dich bitte bei der beaufsichtigenden Person.)

Damit ihr für uns Wissenschaftler unbekannt bleibt, hat jede/r Schüler/in auf dieser Liste eine Nummer. Wir Wissenschaftler haben diese Liste nicht und werden daher nicht erfahren, welcher Schüler welche Nummer hat.

Bitte trag hier ein, welche Nummer du auf der Liste hast:

Bitte trag hier ein, welche Nummer die Person hat, die direkt unter dir in der Liste steht:

(Angenommen, du hättest die Nummer 7, dann müsstest du hier eine 8 eintragen. Wenn Du der/die Letzte in der Liste bist, dann trag bitte die Nummer 1 ein.)

Die Person mit dieser Nummer wird später im Fragebogen Mitschüler/in A genannt. Damit du nicht vergisst, wer für dich Mitschüler/in A ist, schreibe das **A** in deine Liste neben diese Person.

Bitte trag hier ein, welche Nummer die Person hat, die zwei Positionen unter Dir steht:

(Angenommen, Du hättest die Nummer 7, dann müsstest Du hier eine 9 eintragen. Wenn Du der/die Vorletzte in der Liste bist, trag bitte die Nummer 1 ein. Wenn Du der/die Letzte in der Liste bist, trag bitte die Nummer 2 ein.)

Die Person mit dieser Nummer wird später im Fragebogen Mitschüler/in B genannt. Damit du nicht vergisst, wer für dich Mitschüler/in B ist, schreibe das **B** in deine Liste neben diese Person.

Als nächstes möchten wir gern erfahren, ob du weißt, was die folgenden Begriffe bedeuten.

Kreuze bitte jeweils die richtige Antwort an.

Lesben sind Frauen/Mädchen, die...

- ausschließlich mit anderen Frauen/Mädchen befreundet sind.
- kurze Haare haben, sich nicht schminken und Männerkleidung tragen.
- sich in andere Frauen/Mädchen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- Weiß nicht.

Schwule sind Männer/Jungen, die ...

- ausschließlich mit anderen Männern/Jungen befreundet sind.
- lange Haare haben, sich schminken und Frauenkleider tragen.
- sich in andere Männer/Jungen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- Weiß nicht.

Bisexuelle sind Menschen, die ...

- sich sowohl in Frauen/Mädchen als auch in Männer/Jungen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- körperlich als Mädchen geboren wurden, aber lieber den Körper eines Mannes haben möchten oder körperlich als Junge geboren wurden, aber lieber den Körper einer Frau haben möchten.
- sowohl weibliche als auch männliche Geschlechtsorgane haben.
- Weiß nicht.

Heterosexuelle sind Menschen, die ...

- sich sowohl in Frauen/Mädchen als auch in Männer/Jungen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- sich in Menschen des anderen Geschlechts verlieben oder sie sexuell anziehend finden, also Frauen/Mädchen in Männer/Jungen oder Männer/Jungen in Frauen/Mädchen.
- sich in Menschen des gleichen Geschlechts verlieben oder sie sexuell anziehend finden, also Frauen/Mädchen in andere Frauen/Mädchen oder Männer/Jungen in andere Männer/Jungen.
- Weiß nicht.

Sexuelle Orientierung...

- ist eine Phase, in der man herausfindet, welches Geschlecht man sexuell anziehend findet bzw. in welches Geschlecht man sich verliebt.
- bezieht sich darauf, welches Geschlecht die Menschen haben, in die man sich verliebt bzw. die man sexuell anziehend findet.
- bezieht sich darauf, welche Sexualpraktiken man bevorzugt, also was einem beim Sex Spaß macht und was nicht.
- Weiß nicht.

Transsexuelle sind Menschen, die ...

- körperlich als Mädchen geboren wurden, aber lieber den Körper eines Mannes haben möchten oder körperlich als Junge geboren wurden, aber lieber den Körper einer Frau haben möchten.
- sich so verkleiden und frisieren, als seien sie vom anderen Geschlecht, also beispielsweise Männer, die lange Haare haben, sich schminken und Frauenkleider tragen.
- sowohl weibliche als auch männliche Geschlechtsorgane haben.
- Weiß nicht.

Da wir diese Begriffe im Folgenden oft verwenden werden, zeigen wir hier, welche Antwort richtig war.

Die falschen Antworten sind jeweils durchgestrichen.

Lesben sind Frauen/Mädchen, die...

- ~~ausschließlich mit anderen Frauen/Mädchen befreundet sind.~~
- ~~kurze Haare haben, sich nicht schminken und Männerkleidung tragen.~~
- sich in andere Frauen/Mädchen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- ~~Weiß nicht.~~

Schwule sind Männer/Jungen, die ...

- ~~ausschließlich mit anderen Männern/Jungen befreundet sind.~~
- ~~lange Haare haben, sich schminken und Frauenkleider tragen.~~
- sich in andere Männer/Jungen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- ~~Weiß nicht.~~

Bisexuelle sind Menschen, die ...

- sich sowohl in Frauen/Mädchen als auch in Männer/Jungen verlieben oder sie sexuell anziehend finden.
- ~~körperlich als Mädchen geboren wurden, aber lieber den Körper eines Mannes haben möchten oder körperlich als Junge geboren wurden, aber lieber den Körper einer Frau haben möchten.~~
- ~~sowohl weibliche als auch männliche Geschlechtsorgane haben.~~
- ~~Weiß nicht.~~

Heterosexuelle sind Menschen, die ...

- ~~sich ausschließlich in Frauen/Mädchen oder in Männer/Jungen verlieben oder sexuell anziehend finden.~~
- sich in Menschen des anderen Geschlechts verlieben oder sie sexuell anziehend finden, also Frauen/Mädchen in Männer/Jungen oder Männer/Jungen in Frauen/Mädchen.
- ~~sich in Menschen des gleichen Geschlechts verlieben oder sie sexuell anziehend finden, also Frauen/Mädchen in andere Frauen/Mädchen oder Männer/Jungen in andere Männer/Jungen.~~
- ~~Weiß nicht.~~

Sexuelle Orientierung...

- ~~ist eine Phase, in der man herausfindet, welches Geschlecht man sexuell anziehend findet bzw. in welchem Geschlecht man sich verliebt.~~
- bezieht sich darauf, welches Geschlecht die Menschen haben, in die man sich verliebt bzw. die man sexuell anziehend findet.
- ~~bezieht sich auf das Geschlecht, das man selbst hat, aber nicht auf das Geschlecht, in dem man sich verliebt.~~
- ~~Weiß nicht.~~

Transsexuelle sind Menschen, die ...

- körperlich als Mädchen geboren wurden, aber lieber den Körper eines Mannes haben möchten oder körperlich als Junge geboren wurden, aber lieber den Körper einer Frau haben möchten.
- sich so verkleiden und frisieren, als seien sie vom anderen Geschlecht, also beispielsweise Männer, die lange Haare haben, sich schminken und Frauenkleider tragen
- geschlechtlich unbestimmte Geschlechtszugehörigkeiten
- Weiß nicht

Bei vielen der folgenden Fragen musst du dich nicht zwischen zwei Antworten wie "ja" oder "nein" entscheiden. Du bekommst stattdessen die Möglichkeit, genauer mitzuteilen, wie sehr du einer Aussage zustimmst.

Auf dieser Seite bringen wir ein Beispiel, damit du verstehst, wie das genau gemeint ist. Dieses Beispiel musst du NICHT beantworten!

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
Ich spiele gern Fußball.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Je mehr diese Aussage für dich zutrifft, desto höher wäre die Zahl, die du ankreuzt.

Wenn du zum Beispiel *weniger gern* Fußball spielst, dann würdest du die 1 "stimmt wenig" ankreuzen:

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
Ich spiele gern Fußball.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn du zum Beispiel *sehr gern* Fußball spielst, dann würdest du die 4 "stimmt sehr" ankreuzen.

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
Ich spiele gern Fußball.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Nun folgen ein paar Situationen, in die du geraten könntest. Wir möchten wissen, wie du dich fühlen würdest, wenn dir das passiert.

Wie fühlen sich folgende Situationen für dich an?

Bitte kreuze pro Zeile *eine* Antwort an.

	sehr un- ange- nehm	eher un- ange- nehm	teils teils / egal	eher an- genehm	sehr an- genehm
	-2	-1	0	+1	+2
1. Ein gutaussehendes Mädchen küsst dich in der Öffentlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Du erfährst, dass ein Freund von dir schwul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Du bist in einer Gruppe von lesbischen Mädchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Du verliebst dich in einen Jungen oder fühlst dich von ihm sexuell angezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Du erfährst, dass eine Freundin von dir bisexuell ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Du erfährst, dass deine Lehrerin lesbisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sehr un- ange- nehm	eher un- ange- nehm	teils teils / egal	eher an- genehm	sehr an- genehm
	-2	-1	0	+1	+2
7. Ein gut aussehender Junge küsst dich in der Öffentlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Du erfährst, dass eine Freundin von dir lesbisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ein Freund will mit dir in ein Café gehen, in dem sich vor allem Schwule treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Du erfährst, dass eine Freundin von dir lieber ein Junge sein will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Du bist in einer Gruppe von schwulen Jungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Du verliebst dich in ein Mädchen oder fühlst dich von ihm sexuell angezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sehr un- ange- nehm	eher un- ange- nehm	teils teils / egal	eher an- genehm	sehr an- genehm
	-2	-1	0	+1	+2
13. Du erfährst, dass dein Lehrer schwul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Eine Freundin will mit dir in ein Café gehen, in dem sich vor allem Lesben treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Du erfährst, dass ein Freund von dir bisexuell ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Du erfährst, dass ein Freund von dir lieber ein Mädchen sein will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei den folgenden Aussagen möchten wir gern von dir wissen, ob du ihnen zustimmst und wenn ja, wie sehr. Bitte kreuze pro Zeile <i>eine</i> Antwort an.	stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel-mäßig	stimmt ziemlich	stimmt sehr
	0	1	2	3	4
17. Schwulsein ist genauso in Ordnung wie Beziehungen oder Sex zwischen Männern und Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Wenn ein Mädchen/eine Frau auf andere Mädchen/Frauen steht, sollte sie alles tun, um das zu ändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Schwule Paare sollten heiraten dürfen und dabei die gleichen Rechte bekommen wie in Ehen zwischen Mann und Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Schwule und Lesben sollten die gleichen Rechte haben wie alle anderen auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Lesbische Paare sollten heiraten dürfen und dabei die gleichen Rechte bekommen wie in Ehen zwischen Frau und Mann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Ich finde es gut, im Schulunterricht etwas über Lesben und Schwule zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Wenn ein Junge/Mann auf andere Jungen/Männer steht, sollte er alles tun, um das zu ändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Ich finde es gut, wenn unsere Klasse von einer Gruppe von Lesben und Schwulen besucht wird, die mit uns sprechen und denen wir Fragen stellen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Lesbischsein ist genauso in Ordnung wie Beziehungen oder Sex zwischen Männern und Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir alle gehören verschiedenen Gruppen an: beispielsweise Mädchen oder Jungen; Menschen mit Vorfahren aus Deutschland oder Menschen mit Vorfahren aus einem anderen Land; Christen, Muslime oder Nicht-Gläubige; Lesben, Schwule, Bi- oder Heterosexuelle; Behinderte oder Nicht-Behinderte; verschiedene Berufsgruppen oder politische Gruppen.

Wenn wir einen Menschen nicht mögen oder nicht ernst nehmen, weil er zu einer bestimmten Gruppe gehört, dann haben wir ein **Vorurteil** gegenüber dieser Gruppe. Vorurteile können dazu führen, dass wir die Menschen dieser Gruppe **diskriminieren**, d. h. schlechter behandeln als andere.

Wir möchten nun gern von dir wissen, wie du zu der Beziehung der verschiedenen Gruppen zueinander stehst. Bitte kreuze die Antwort an, der du am meisten zustimmst.	stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel-mäßig	stimmt ziemlich	stimmt sehr
	0	1	2	3	4
26. Wir sollten unser Möglichstes tun, um Gleichberechtigung zwischen den unterschiedlichen Gruppen herzustellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Um im Leben voranzukommen, ist es manchmal nötig, keine Rücksicht auf andere Gruppen zu nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Wir hätten weniger Probleme, wenn wir alle Gruppen gleich behandeln würden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Manche Gruppen haben mehr Chancen im Leben als andere, das ist völlig in Ordnung so.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Alle Gruppen sollten gleich viel von unserem Reichtum abbekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir möchten nun gern von dir wissen, wie du zu der Beziehung der verschiedenen Gruppen zueinander stehst.

Bitte kreuze die Antwort an, der du am meisten zustimmst.

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
31. Es ist wahrscheinlich ganz gut, dass bestimmte Gruppen in der Gesellschaft oben stehen und andere unten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Es wäre gut, wenn alle Gruppen gleichgestellt wären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Unterlegene bzw. schwächere Gruppen sollten unter sich bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Ich ärgere mich über mich selbst, wenn ich merke, dass ich Vorurteile gegenüber Lesben oder Schwulen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Es ist mir egal, wenn andere merken, dass ich eine Lesbe oder einen Schwulen diskriminiert habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Es ist mir wichtig, dass andere nicht denken, ich hätte Vorurteile gegenüber Lesben und Schwulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Es ist mir egal, wenn jemand glaubt, dass ich Vorurteile gegenüber Lesben oder Schwulen hätte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38. Ich finde es falsch, mich in meinem Verhalten von Vorurteilen gegenüber Lesben und Schwulen leiten zu lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als Nächstes interessieren wir uns für deine Vorstellung einer idealen Frau.

Dabei geht es nicht um eine bestimmte Frau, sondern darum, welches Verhalten du allgemein bei Frauen gut findest.

Wie findest du es, wenn eine Frau Folgendes tut?

Bitte kreuze die Antwort an, der du am meisten zustimmst.

	sehr schlecht -2	eher schlecht -1	teils teils 0	eher gut +1	sehr gut +2
39. Sie wird von Beruf Friseurin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40. Sie unterbricht für ein Jahr ihre Berufstätigkeit, um für ihr Kind zu sorgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41. Sie bezahlt bei einem Date die gemeinsame Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42. Sie geht zur Bundeswehr und wird Berufssoldatin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
43. Sie übernimmt zu Hause das Putzen der Wohnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
44. Sie versorgt die Familie, während der Partner für den Haushalt sorgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
45. Sie wird Automechanikerin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Sie weint, wenn sie etwas sehr verletzt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
47. Sie wird Managerin in einem großen Wirtschaftsunternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
48. Sie spielt Fußball.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
49. Sie gibt sich selbstbewusst, auch wenn sie verunsichert ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als Nächstes interessieren wir uns für deine Vorstellung eines idealen Mannes.

Dabei geht es nicht um einen bestimmten Mann, sondern darum, welches Verhalten du allgemein bei Männern gut findest.

Wie findest du es, wenn ein Mann Folgendes tut?

	sehr schlecht	eher schlecht	teils teils	eher gut	sehr gut
Bitte kreuze die Antwort an, der du am meisten zustimmst.	-2	-1	0	+1	+2
50. Er wird von Beruf Friseur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51. Er unterbricht für ein Jahr seine Berufstätigkeit, um für sein Kind zu sorgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
52. Er bezahlt bei einem Date die gemeinsame Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Er geht zur Bundeswehr und wird Berufssoldat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
54. Er übernimmt zu Hause das Putzen der Wohnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
55. Er versorgt die Familie, während die Partnerin für den Haushalt sorgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
56. Er wird Automechaniker.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
57. Er weint, wenn ihn etwas sehr verletzt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
58. Er wird Manager in einem großen Wirtschaftsunternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
59. Er spielt Fußball.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
60. Er gibt sich selbstbewusst, auch wenn er verunsichert ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun folgen ein paar Fragen zu deinem Umgang mit Religion und dem Glauben an Gott oder etwas Göttliches.

61. Gehörst du einer Religionsgemeinschaft an? Wenn ja, welcher?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Christentum | <input type="checkbox"/> Hinduismus |
| <input type="checkbox"/> Judentum | <input type="checkbox"/> Buddhismus |
| <input type="checkbox"/> Islam | <input type="checkbox"/> andere Religionsgemeinschaft |
| <input type="checkbox"/> nein, keine Religionsgemeinschaft | |

62. Wenn du Christ/in bist, welcher Konfession (Glaubensrichtung) gehörst du an? Wenn du kein/e Christ/in bist, kannst du diese Frage überspringen.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> katholisch | <input type="checkbox"/> evangelisch |
| <input type="checkbox"/> orthodox | <input type="checkbox"/> freikirchlich |
| <input type="checkbox"/> andere | |

63. Wenn du Muslim/a bist, welcher Glaubensrichtung gehörst du an? Wenn du kein/e Muslim/a bist, kannst du diese Frage überspringen.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Schia (Ich bin Schiit/in.) | <input type="checkbox"/> Sunna (Ich bin Sunnit/in.) |
| <input type="checkbox"/> Alevit (Ich bin Alevit/in.) | <input type="checkbox"/> andere |

64. Wie häufig nimmst du an Gottesdiensten, Gemeinschaftsgebeten oder Tempelritualen teil?

- mehr als einmal in der Woche
 einmal in der Woche
 ein- bis dreimal im Monat
 mehrmals im Jahr
 seltener
 nie

65. Wie häufig betest du?

- mehrmals am Tag
 ein- bis dreimal im Monat
 einmal am Tag
 mehrmals pro Jahr
 mehr als einmal in der Woche
 seltener
 einmal in der Woche
 nie

66. Wie häufig meditierst du?

- mehrmals am Tag
 ein- bis dreimal im Monat
 einmal am Tag
 mehrmals pro Jahr
 mehr als einmal in der Woche
 seltener
 einmal in der Woche
 nie

	nie 0	selten 1	gelegentlich 2	oft 3	sehr oft 4
67. Wie oft denkst du über religiöse Themen nach?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
68. Wie oft erlebst du Situationen, in denen du das Gefühl hast, dass Gott oder etwas Göttliches in dein Leben eingreift?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
69. Wie oft erlebst du Situationen, in denen du das Gefühl hast, mit Al-lem Eins zu sein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

70. Wie stark glaubst du daran, dass es Gott oder etwas Göttliches gibt?

- 0 gar nicht
 1 wenig
 2 mittel
 3 ziemlich
 4 sehr

71. Alles in allem: Als wie religiös würdest du dich selbst bezeichnen?

- 0 gar nicht religiös
 1 wenig religiös
 2 mittel religiös
 3 ziemlich religiös
 4 sehr religiös

Wenn du „gar nicht religiös“ angekreuzt hast, kannst du die folgenden 9 Fragen überspringen. Mache in diesem Fall bitte bei Frage Nummer 81 weiter.

	nie 0	selten 1	gelegentlich 2	oft 3	sehr oft 4
72. Wie oft setzt du dich kritisch mit religiösen Lehren auseinander, denen du grundsätzlich zustimmst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73. Wie oft überdenkst du einzelne Punkte deiner religiösen Einstellungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

74. Wie wichtig ist es für dich, religiöse Fragen von verschiedenen Seiten aus zu betrachten?

- 0 gar nicht
 1 wenig
 2 mittel
 3 ziemlich
 4 sehr

Kreuze für die folgenden Fragen bitte an, wie sehr du ihnen zustimmst.

Bitte kreuze pro Zeile *eine* Antwort an.

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
75. Ich bin bereit, für meine Religion auch große Opfer zu bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
76. Ich versuche, möglichst viele Menschen für meine Religion zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
77. Für meine Religiosität ist es wichtig, immer wachsam gegenüber dem Bösen zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
78. Ich bin davon überzeugt, dass in religiösen Fragen vor allem meine eigene Religion Recht hat und andere Religionen eher Unrecht haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
79. Ich bin davon überzeugt, dass vor allem die Mitglieder meiner eigenen Religion zum Heil (d. h. Glückseligkeit, Erlösung) gelangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
80. Für meine Religiosität ist es wichtig, dass ich das Böse entschieden bekämpfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als nächstes möchten wir von dir wissen, ob du dich selbst schon diskriminiert gefühlt hast, weil du einer Gruppe angehörst, die andere nicht mögen oder nicht ernst nehmen.

Hattest du den Eindruck wegen deiner *Herkunft* (also dem Land, aus dem du oder deine Familie kommen) oder deiner *Hautfarbe* diskriminiert worden zu sein?

Innerhalb der letzten 12 Monate haben andere...

	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
81. sich wegen meiner Herkunft oder Hautfarbe von mir fern gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
82. mich wegen meiner Herkunft oder Hautfarbe komisch angeschaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
83. wegen meiner Herkunft oder Hautfarbe gute Leistung von mir nicht beachtet (z. B. mich nicht dafür gelobt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
84. über Menschen meiner Herkunft oder Hautfarbe in meiner Gegenwart negative Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
85. mir gegenüber wegen meiner Herkunft oder Hautfarbe gemeine Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
86. mich wegen meiner Herkunft oder Hautfarbe geschlagen, getreten oder sonst wie körperlich angegriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hattest du den Eindruck, wegen deines *Geschlechts* diskriminiert worden zu sein (z. B. weil du ein Mädchen / ein Junge bist)?

Innerhalb der letzten 12 Monate haben andere...

	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
87. sich wegen meines Geschlechts von mir fern gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
88. mich wegen meines Geschlechts komisch angeschaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Innerhalb der letzten 12 Monate haben andere...	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
89.wegen meines Geschlechts gute Leistung von mir nicht beachtet (z. B. mich nicht dafür gelobt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
90.über Menschen meines Geschlechts in meiner Gegenwart negative Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
91.mir gegenüber wegen meines Geschlechts gemeine Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
92.mich wegen meines Geschlechts geschlagen, getreten oder sonst wie körperlich angegriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hattest du den Eindruck, wegen deiner Religion (oder weil du nicht religiös genug erschienst) diskriminiert worden zu sein?

Innerhalb der letzten 12 Monate haben andere...	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
93.sich wegen meiner Religion (oder weil ich nicht religiös genug erschien) von mir fern gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
94.mich wegen meiner Religion (oder weil ich nicht religiös genug erschien) komisch angeschaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
95.wegen meiner Religion (oder weil ich nicht religiös genug erschien) gute Leistung von mir nicht beachtet (z. B. mich nicht dafür gelobt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
96.über Menschen meiner Religion (oder Menschen, die wie ich nicht religiös genug erscheinen) in meiner Gegenwart negative Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
97.mir gegenüber wegen meiner Religion (oder weil ich nicht religiös genug erschien) gemeine Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
98.mich wegen meiner Religion (oder weil ich nicht religiös genug erschien) geschlagen, getreten oder sonst wie körperlich angegriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei den folgenden Fragen geht es speziell um deine Erfahrungen in der Schule:

Hattest du den Eindruck, an deiner Schule diskriminiert worden zu sein, weil du für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten wurdest?

Innerhalb der letzten 12 Monate haben Mitschülerinnen oder Mitschüler...	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
99.sich von mir fern gehalten, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
100. mich komisch angeschaut, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
101. gute Leistung von mir nicht beachtet (z. B. mich nicht dafür gelobt), weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
102. über Lesben, Schwule, Bi- oder Transsexuelle in meiner Gegenwart negative Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
103. mir gegenüber gemeine Bemerkungen gemacht, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
104. mich geschlagen, getreten oder sonst wie körperlich angegriffen, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In den letzten 12 Monaten haben Lehrerinnen oder Lehrer ...	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
105. sich von mir fern gehalten, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
106. mich komisch angeschaut, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
107. gute Leistung von mir nicht beachtet (z. B. mich nicht dafür gelobt), weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
108. über Lesben, Schwule, Bi- oder Transsexuelle in meiner Gegenwart negative Bemerkungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
109. mir gegenüber gemeine Bemerkungen gemacht, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
110. mich geschlagen, getreten oder sonst wie körperlich angegriffen, weil sie mich für lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell gehalten haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Viele Dinge, die wir tun (Verhaltensweisen), werden von den Menschen um uns herum beobachtet und bewertet. Manchmal finden die anderen gut, was wir tun, manchmal finden sie es nicht gut und manchmal ist es ihnen egal.

Im Folgenden stehen ein paar Verhaltensweisen.

Wie fänden es andere, wenn du dich so verhalten würdest?

Was glaubst du, wie würden deine Eltern es finden, wenn du...	sehr schlecht -2	eher schlecht -1	Wäre ihnen egal 0	eher gut +1	sehr gut +2
Bitte kreuze pro Zeile <i>eine</i> Antwort an.					
111. mit einem Mädchen nichts zu tun haben wolltest, weil es lesbisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
112. mit einem Jungen nichts zu tun haben wolltest, weil er schwul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
113. sagen würdest, dass du Lesben okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
114. Witze über Lesben machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
115. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn ein Schwuler geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
116. Witze über Schwule machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
117. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn eine Lesbe geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
118. sagen würdest, dass du Schwule okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was glaubst du, wie würden deine besten Freunde und Freundinnen es finden, wenn du...	sehr schlecht -2	eher schlecht -1	Wäre ihnen egal 0	eher gut +1	sehr gut +2
Bitte kreuze pro Zeile <i>eine</i> Antwort an.					
119. Witze über Lesben machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
120. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn eine Lesbe geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was glaubst du, wie würden deine besten Freunde und Freundinnen es finden, wenn du...Bitte kreuze pro Zeile *eine* Antwort an.

	sehr schlecht -2	eher schlecht -1	Wäre ihnen egal 0	eher gut +1	sehr gut +2
121. sagen würdest, dass du Lesben okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
122. mit einem Jungen nichts zu tun haben wolltest, weil er schwul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
123. Witze über Schwule machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
124. sagen würdest, dass du Schwule okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
125. mit einem Mädchen nichts zu tun haben wolltest, weil es lesbisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
126. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn ein Schwuler geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was glaubst du, wie würde dein/e Klassenlehrer/in es finden, wenn du...Bitte kreuze pro Zeile *eine* Antwort an.

	sehr schlecht -2	eher schlecht -1	Wäre ihnen egal 0	eher gut +1	sehr gut +2
127. Witze über Schwule machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
128. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn eine Lesbe geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
129. sagen würdest, dass du Schwule okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
130. mit einem Jungen nichts zu tun haben wolltest, weil er schwul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
131. sagen würdest, dass du Lesben okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
132. Witze über Lesben machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
133. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn ein Schwuler geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
134. mit einem Mädchen nichts zu tun haben wolltest, weil es lesbisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es gibt Personen, die sind vielen Menschen bekannt, z. B. aus Sport, Musik, Film, Fernsehen, Literatur oder Politik. Jeder von uns mag einige dieser bekannten Personen mehr und andere weniger gern.

Wir möchten gern von dir wissen, welche bekannte Person du am meisten magst oder bewunderst.Bitte entscheide dich für *eine* Person und schreibe hier ihren Namen auf:

135. Aus welchem Bereich ist diese Person bekannt?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sport | <input type="checkbox"/> Musik |
| <input type="checkbox"/> Film | <input type="checkbox"/> Fernsehen |
| <input type="checkbox"/> Literatur/Bücher/Comic | <input type="checkbox"/> Politik/Geschichte Kunst |
| <input type="checkbox"/> Kunst | <input type="checkbox"/> Wirtschaft |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar | <input style="width: 300px; height: 20px;" type="text"/> |

Angenommen, die Person, die du soeben genannt hast, würde dich kennen lernen. Was glaubst du, wie würde er/sie es finden, wenn du...

Bitte kreuze pro Zeile **eine** Antwort an.

	sehr schlecht -2	eher schlecht -1	Wäre ihnen egal 0	eher gut +1	sehr gut +2
136. mit einem Jungen nichts zu tun haben wolltest, weil er schwul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
137. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn ein Schwuler geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
138. Witze über Lesben machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
139. sagen würdest, dass du Schwule okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
140. mit einem Mädchen nichts zu tun haben wolltest, weil es lesbisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
141. Witze über Schwule machen würdest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
142. sagen würdest, dass du Lesben okay findest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
143. zeigen würdest, dass du es nicht gut findest, wenn eine Lesbe geärgert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden siehst du eine Reihe von Sätzen, die manchmal falsch und manchmal richtig sind.

Wenn du weißt, ob diese falsch oder richtig sind, dann kreuze bitte die entsprechende Antwort an.

Wenn du es nicht weißt, dann kreuze bitte "weiß nicht" an.

Bitte kreuze pro Zeile **eine** Antwort an.

	richtig	falsch	weiß nicht
144. Wenn Lehrkräfte offen lesbisch oder schwul leben, werden mehr ihrer Schüler/innen auch lesbisch oder schwul.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
145. Menschen werden lesbisch oder schwul, weil sie dazu von jemand anderem verführt wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
146. Die meisten Lesben möchten gerne ein Mann sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
147. Sexualwissenschaftler meinen, dass es viele Abstufungen zwischen "ausschließlich heterosexuell" und "ausschließlich lesbisch/schwul" gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
148. Die meisten Schwulen möchten gerne eine Frau sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
149. Schwule Männer neigen eher als nicht-schwule Männer dazu, Kinder sexuell zu missbrauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
150. Mädchen, die bei lesbischen Müttern aufwachsen, werden selbst eher lesbisch, als Mädchen, die bei nicht-lesbischen Müttern aufwachsen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
151. Transsexuelle Männer (also Männer, die sich zu einer Frau umoperieren lassen wollen), sind alle schwul.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte kreuze pro Zeile <i>eine</i> Antwort an.			weiß
	richtig	falsch	nicht
152. Viele Lesben wurden deshalb lesbisch, weil sie von einem Mann vergewaltigt wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
153. Lesbischsein und Schwulsein ist eine Krankheit (nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation und der Berufsvereinigung amerikanischer Psychiater).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
154. Man kann Schwule dazu bringen, auf Frauen zu stehen, und Lesben dazu bringen, auf Männer zu stehen (z.B. durch eine Psychotherapie).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
155. Bei vielen Tierarten kommt lesbische und schwule Sexualität vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
156. Transsexualität lässt sich im Jugendalter noch ändern, so dass der Jugendliche nicht mehr den Wunsch hat, sein Geschlecht anzupassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
157. Die meisten Lesben und Schwulen merken schon als Kind oder Jugendlicher, dass sie lesbisch oder schwul sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
158. Lesben und Schwule haben es sich selbst ausgesucht, lesbisch bzw. schwul zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
159. Bei lesbischen und schwulen Paaren übernimmt immer einer die Männer- und einer die Frauenrolle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
160. In vielen evangelischen Kirchen in Deutschland dürfen lesbische oder schwule Pfarrer/innen mit ihrem Partner / ihrer Partnerin als Paar zusammen leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
161. Lesben und Schwule versuchen häufiger als andere, sich das Leben zu nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
162. Die Menge des Östrogens (weibliches Hormon) im Blut eines Erwachsenen hängt mit seiner sexuellen Orientierung zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
163. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Erziehung durch die Eltern einen Einfluss darauf hat, ob jemand lesbisch/schwul oder nicht wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
164. Fast alle Kulturen der Geschichte haben Lesbischsein und Schwulsein abgelehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als nächstes folgen die Fragen zum Verhalten deiner beiden Mitschüler/innen.

Zuerst geht es um **Mitschüler/in A** (die Person unter dir auf der Teilnehmerliste):

Bitte schätze ein, wie oft du innerhalb der letzten 12 Monate bei Mitschüler/in A die folgenden Verhaltensweisen beobachtet hast.

Dabei geht es uns nur um Verhalten, das du persönlich mitbekommen hast. Nicht von Interesse ist, was Du glaubst, wie sich der/die andere verhalten würde. Hast Du ein Verhalten nicht persönlich mitbekommen, dann kreuze bitte "nie" an.

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in A ...	nie	einmal	mehr mals	häufig
	0	1	2	3
165. ... über andere gelästert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
166. ... mit jemand anderem nichts mehr zu tun haben wollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
167. ... Schimpfwörter verwendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

168. Wenn Mitschüler/in A Schimpfwörter verwendet hat, welches Schimpfwort hat er/sie am häufigsten verwendet?

Schreibe es bitte hier hin:

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in A ...	nie	einmal	mehr mals	häufig
	0	1	2	3
169. ...gezeigt hat, dass er/sie es nicht gut findet, wenn jemand anderes geärgert wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
170. ... über eine Person gesagt hat, dass er/sie sie mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
171. ..."Lesbe" als Schimpfwort verwendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
172. ...gesagt hat, dass er/sie Schwule okay findet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
173. ..."schwul" oder "Schwuchtel" als Schimpfwort verwendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
174. ...gesagt hat, dass er/sie Lesben okay findet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
175. ...Witze über Schwule oder Lesben gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

176. Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in A sich über einen Jungen lustig gemacht hat, der sich wie ein Mädchen verhalten hat.

- Es hat sich in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Junge wie ein Mädchen verhalten.
- Er/sie hat sich nie lustig gemacht.
- Er/sie hat sich selten lustig gemacht.
- Er/sie hat sich in etwa der Hälfte der Fälle lustig gemacht.
- Er/sie hat sich meistens lustig gemacht.
- Er/sie hat sich jedes Mal lustig gemacht.

177. Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in A sich über ein Mädchen lustig gemacht hat, das sich wie ein Junge verhalten hat.

- Es hat sich in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Mädchen wie ein Junge verhalten.
- Er/sie hat sich nie lustig gemacht.
- Er/sie hat sich selten lustig gemacht.
- Er/sie hat sich in etwa der Hälfte der Fälle lustig gemacht.
- Er/sie hat sich meistens lustig gemacht.
- Er/sie hat sich jedes Mal lustig gemacht.

Manchmal werden auch Lehrkräfte oder Schüler/innen für lesbisch oder schwul gehalten oder sie stehen selbst offen dazu, lesbisch oder schwul zu sein.

178. Ist das in den letzten 12 Monaten in eurer Schule passiert und war auch bei den meisten aus eurer Klasse bekannt?

- nein (Wenn du „nein“ angekreuzt hast, mach bitte auf der nächsten Seite bei **SCHÜLER B** weiter.)
- ja, eine Person wurde für lesbisch oder schwul gehalten oder stand dazu, lesbisch oder schwul zu sein
- ja, mehrere Personen wurden für lesbisch oder schwul gehalten oder standen dazu, lesbisch oder schwul zu sein
- ja, viele Personen wurden für lesbisch oder schwul gehalten oder standen dazu, lesbisch oder schwul zu sein

Wie hat sich Mitschüler/in A in den letzten 12 Monaten gegenüber Lehrkräften oder Mitschüler/inne/n verhalten, die lesbisch oder schwul sind oder dafür gehalten wurden?

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in A ...

	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
179. ...deshalb über eine Person gelästert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
180. ...deshalb mit einer Person nichts zu tun haben wollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
181. ...über eine Person, die für lesbisch gehalten wurde, gesagt hat, dass er/sie sie mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
182. ...über eine Person, die für schwul gehalten wurde, gesagt hat, dass er/sie sie mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

183. Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in A gezeigt hat, dass er/sie es nicht gut findet, wenn eine Person deshalb geärgert wurde.

- In seiner/ihrer Anwesenheit wurden nie Personen deshalb geärgert.
- Er/sie hat nie gezeigt, dass er/sie das nicht gut findet.
- Er/sie hat das selten gezeigt.
- Er/sie hat das in etwa der Hälfte der Fälle gezeigt.
- Er/sie hat das meistens gezeigt.
- Er/sie hat das jedes Mal gezeigt.

Als nächstes geht es um Mitschüler/in B (die Person zwei Positionen unter dir auf der Teilnehmerliste):

Bitte schätze nun ein, wie oft du innerhalb der letzten 12 Monate bei Mitschüler/in B die folgenden Verhaltensweisen beobachtet hast.

Dabei geht es uns nur um Verhalten, das du persönlich mitbekommen hast. Nicht von Interesse ist, was Du glaubst, wie sich der/die andere verhalten würde. Hast Du ein Verhalten nicht persönlich mitbekommen, dann kreuze bitte "nie" an.

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B ...

	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
184. ... über andere gelästert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
185. ... mit jemand anderem nichts mehr zu tun haben wollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
186. ... Schimpfwörter verwendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

187. Wenn Mitschüler/in B Schimpfwörter verwendet hat, welches Schimpfwort hat er/sie am häufigsten verwendet?

Schreibe es bitte hier in:

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B ...	nie	einmal	mehr- mals	häufig
	0	1	2	3
188. ...gezeigt hat, dass er/sie es nicht gut findet, wenn jemand anderes geärgert wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
189. ... über eine Person gesagt hat, dass er/sie sie mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
190. ..."Lesbe" als Schimpfwort verwendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
191. ...gesagt hat, dass er/sie Schwule okay findet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
192. ..."schwul" oder "Schwuchtel" als Schimpfwort verwendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
193. ...gesagt hat, dass er/sie Lesben okay findet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
194. ...Witze über Schwule oder Lesben gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

195. Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B sich über einen Jungen lustig gemacht hat, der sich wie ein Mädchen verhalten hat.

- Es hat sich in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Junge wie ein Mädchen verhalten.
- Er/sie hat sich nie lustig gemacht.
- Er/sie hat sich selten lustig gemacht.
- Er/sie hat sich in etwa der Hälfte der Fälle lustig gemacht.
- Er/sie hat sich meistens lustig gemacht.
- Er/sie hat sich jedes Mal lustig gemacht.

196. Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B sich über ein Mädchen lustig gemacht hat, das sich wie ein Junge verhalten hat.

- Es hat sich in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Mädchen wie ein Junge verhalten.
- Er/sie hat sich nie lustig gemacht.
- Er/sie hat sich selten lustig gemacht.
- Er/sie hat sich in etwa der Hälfte der Fälle lustig gemacht.
- Er/sie hat sich meistens lustig gemacht.
- Er/sie hat sich jedes Mal lustig gemacht.

Wie hat sich Mitschüler/in B in den letzten 12 Monaten gegenüber Lehrkräften oder Mitschüler/innen verhalten, die lesbisch oder schwul sind oder dafür gehalten wurden?

(Wenn es keine solchen Personen gab, kannst du die nächsten fünf Fragen überspringen und auf der nächsten Seite bei KLASSENLEHRER/IN weitermachen.)

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B ...	nie	einmal	mehr- mals	häufig
	0	1	2	3
197. ...deshalb über eine Person gelästert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
198. ...deshalb mit einer Person nichts zu tun haben wollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B ...	nie	einmal	mehr mals	häufig
	0	1	2	3
199. ...über eine Person, die für lesbisch gehalten wurde, gesagt hat, dass er/sie sie mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
200. ...über eine Person, die für schwul gehalten wurde, gesagt hat, dass er/sie sie mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

201. Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in B gezeigt hat, dass er/sie es nicht gut findet, wenn eine Person deshalb geärgert wurde.

- In seiner/ihrer Anwesenheit wurden nie Personen deshalb geärgert.
- Er/sie hat nie gezeigt, dass er/sie das nicht gut findet.
- Er/sie hat das selten gezeigt.
- Er/sie hat das in etwa der Hälfte der Fälle gezeigt.
- Er/sie hat das meistens gezeigt.
- Er/sie hat das jedes Mal gezeigt.

KLASSENLEHRER/IN

Auf den kommenden Seiten findest du verschiedene Verhaltensweisen, die einige Lehrkräfte zeigen, andere wiederum nicht.

Schätze bitte ein, ob du bei deinem Klassenlehrer oder deiner Klassenlehrerin innerhalb der letzten 12 Monate das jeweilige Verhalten mitbekommen hast und wenn ja, wie oft.

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein/e Klassenlehrer/in ...	nie	einmal	mehr mals	häufig
	0	1	2	3
202. ...über lesbische Mädchen/Frauen gesprochen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

203. Wenn dein/e Klassenlehrer/in über lesbische Mädchen/Frauen gesprochen hat, wie positiv oder negativ hat er/sie sich über lesbische Mädchen/Frauen geäußert?

- 2 sehr negativ -1 eher negativ 0 neutral +1 eher positiv +2 sehr positiv

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein/e Klassenlehrer/in ...	nie	einmal	mehr mals	häufig
	0	1	2	3
204. ...über schwule Jungen/Männer gesprochen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

205. Wenn dein/e Klassenlehrer/in über schwule Jungen/Männer gesprochen hat, wie positiv oder negativ hat er/sie sich über schwule Jungen/Männer geäußert?

- 2 sehr negativ -1 eher negativ 0 neutral +1 eher positiv +2 sehr positiv

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein/e Klassenlehrer/in ...	nie	einmal	mehr mals	häufig
	0	1	2	3

206. ...über bisexuelle Menschen gesprochen hat. (Das sind Menschen, die sich sowohl in Männer als auch in Frauen verlieben bzw. diese sexuell anziehend finden.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

207. Wenn dein/e Klassenlehrer/in über bisexuelle Menschen gesprochen hat, wie positiv oder negativ hat er/sie sich über bisexuelle Menschen geäußert?

- 2 sehr negativ
 -1 eher negativ
 0 neutral
 +1 eher positiv
 +2 sehr positiv

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein/e Klassenlehrer/in ...

	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
208. ...über transsexuelle Menschen gesprochen hat. (Das sind Menschen, die den Körper des anderen Geschlechts haben möchten, also z. B. Menschen, die als Mädchen geboren werden, aber lieber den Körper eines Jungen haben möchten.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

209. Wenn dein/e Klassenlehrer/in über transsexuelle Menschen gesprochen hat, wie positiv oder negativ hat er/sie sich über transsexuelle Menschen geäußert?

- 2 sehr negativ
 -1 eher negativ
 0 neutral
 +1 eher positiv
 +2 sehr positiv

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein Klassenlehrer / meine Klassenlehrerin...

	nie 0	einmal 1	mehr mals 2	häufig 3
210. ...mit uns länger über das Thema Lesbischsein und Schwulsein im Unterricht gesprochen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
211. ...Beispiele von zwei Jungen/Männern, die sich lieben oder zwei Mädchen/Frauen, die sich lieben, erzählt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
212. ...abwertende Bemerkungen über Lesben oder Schwule gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
213. ...mit Unterrichtsmaterialien (z.B. Aufgaben, Bücher, Filme) gearbeitet hat, in denen auch Lesben oder Schwule vorkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
214. ...offen erzählt hat, selbst schwul, lesbisch oder bisexuell zu sein (oder dies auf eine andere Weise klar gemacht hat, z. B. indem er über seinen Partner / sie über ihre Partnerin gesprochen hat).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
215. ...uns gesagt hat, dass Lesbischsein und Schwulsein nichts Schlimmes ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
216. ...darüber gesprochen hat, warum manche Menschen Lesben oder Schwule nicht mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
217. ...uns Informationsmaterial zu Lesben und Schwulen zur Verfügung gestellt hat, z. B. Broschüren, Bücher, Filme, Internetseiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

218. Hat dein/e Klassenlehrer/in früher als in den letzten 12 Monaten mit euch im Unterricht über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen?

- Ja
 Nein
(Wenn Du „Nein“ angekreuzt hast, kannst du die nächsten drei Fragen überspringen.)

219. In welcher Klasse (bzw. welchen Klassen) warst du, als dein/e Klassenlehrer/in über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen hat? (Wenn es in mehreren Klassen war, kannst du auch mehrere Antworten ankreuzen.)

In der...

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> ersten Klasse | <input type="checkbox"/> fünften Klasse | <input type="checkbox"/> neunten Klasse |
| <input type="checkbox"/> zweiten Klasse | <input type="checkbox"/> sechsten Klasse | <input type="checkbox"/> zehnten Klasse |
| <input type="checkbox"/> dritten Klasse | <input type="checkbox"/> siebten Klasse | |
| <input type="checkbox"/> vierten Klasse | <input type="checkbox"/> achten Klasse | |

220. In welchem Fach bzw. welchen Fächern hat er/sie über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen? (Wenn es in mehreren Fächern war, kannst du auch mehrere Antworten ankreuzen.)

In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Erste Fremdsprache (z. B. Englisch) |
| <input type="checkbox"/> Zweite Fremdsprache (z. B. Französisch) | <input type="checkbox"/> Mathematik |
| <input type="checkbox"/> Physik | <input type="checkbox"/> Chemie |
| <input type="checkbox"/> Biologie | <input type="checkbox"/> Geografie |
| <input type="checkbox"/> Geschichte/ Sozialkunde | <input type="checkbox"/> Kunst |
| <input type="checkbox"/> Musik | <input type="checkbox"/> Sport |
| <input type="checkbox"/> Ethik | <input type="checkbox"/> Arbeitslehre |
| <input type="checkbox"/> Informationstechnischer Grundkurs | <input type="checkbox"/> einem anderen Fach, und zwar: |

221. Wie viele Schulstunden lang hat er/sie über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> weniger als eine Stunde | <input type="checkbox"/> zwei bis drei Stunden |
| <input type="checkbox"/> eine Stunde | <input type="checkbox"/> mehr als drei Stunden |

Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein Klassenlehrer / meine Klassenlehrerin...

	nie	einmal	mehr mals	häufig	Es gab keine Personen, die für lesbisch oder schwul gehalten wurden
	0	1	2	3	4
222. ...schlecht über Schüler/innen oder Lehrkräfte geredet hat, weil diese für lesbisch oder schwul gehalten wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

223. ...gelacht hat, als Witze über Schwule oder Lesben gemacht wurden.

- Es wurden in seiner/ihrer Anwesenheit nie Witze über Schwule oder Lesben gemacht.
- Er/sie hat nie gelacht.
- Er/sie hat selten gelacht.
- Er/sie hat in etwa der Hälfte der Fälle gelacht.
- Er/sie hat meistens gelacht.
- Er/sie hat jedes Mal gelacht.

224. ...sich über einen Jungen lustig gemacht hat, der sich wie ein Mädchen verhalten hat.

- Es hat sich in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Junge wie ein Mädchen verhalten.
- Er/sie hat sich nie lustig gemacht.
- Er/sie hat sich selten lustig gemacht.
- Er/sie hat in etwa der Hälfte der Fälle lustig gemacht.
- Er/sie hat sich meistens lustig gemacht.
- Er/sie hat sich jedes Mal lustig gemacht.

225. ...sich über ein Mädchen lustig gemacht hat, das sich wie ein Junge verhalten hat.

- Es hat sich in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Mädchen wie ein Junge verhalten.
- Er/sie hat sich nie lustig gemacht.
- Er/sie hat sich selten lustig gemacht.
- Er/sie hat in etwa der Hälfte der Fälle lustig gemacht.
- Er/sie hat sich meistens lustig gemacht.
- Er/sie hat sich jedes Mal lustig gemacht.

226. ...gezeigt hat, dass er/sie es nicht duldet, wenn ein Mädchen geärgert wird, weil es sich wie ein Junge verhält.

- Es wurde in seiner/ihrer Anwesenheit nie eine Mitschülerin deshalb geärgert.
- Er/sie ist nie eingeschritten.
- Er/sie ist selten eingeschritten.
- Er/sie ist in etwa der Hälfte der Fälle eingeschritten.
- Er/sie ist meistens eingeschritten.
- Er/sie ist jedes Mal eingeschritten.

227. ...gezeigt hat, dass er/sie es nicht duldet, wenn ein Junge geärgert wird, weil er sich wie ein Mädchen verhält.

- Es wurde in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein Mitschüler deshalb geärgert.
- Er/sie ist nie eingeschritten.
- Er/sie ist selten eingeschritten.
- Er/sie ist in etwa der Hälfte der Fälle eingeschritten.
- Er/sie ist meistens eingeschritten.
- Er/sie ist jedes Mal eingeschritten.

228. ...gezeigt hat, dass er/sie die Schimpfwörter "schwul", "Schwuchtel" oder "Lesbe" nicht duldet.

- In seiner/ihrer Anwesenheit wurden nie solche Schimpfwörter verwendet.
- Er/sie hat nie gezeigt, dass er/sie das nicht in Ordnung findet.
- Er/sie hat das selten gezeigt.
- Er/sie hat das in etwa der Hälfte der Fälle gezeigt.
- Er/sie hat das meistens gezeigt.
- Er/sie hat das jedes Mal gezeigt.

229. ...gezeigt hat, dass er/sie es nicht duldet, wenn Mitschüler/innen geärgert werden, weil sie für lesbisch oder schwul gehalten werden.

- Es wurde in seiner/ihrer Anwesenheit nie ein/e Mitschüler/in deshalb geärgert.
- Er/sie ist nie eingeschritten.
- Er/sie ist selten eingeschritten.
- Er/sie ist in etwa der Hälfte der Fälle eingeschritten.
- Er/sie ist meistens eingeschritten.
- Er/sie ist jedes Mal eingeschritten.

230. Haben andere Lehrkräfte (außer deinem Klassenlehrer / deiner Klassenlehrerin) mit euch im Unterricht über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen?

(Wenn du früher in einer anderen Schule/Klasse warst, beziehe diese Lehrkräfte bitte mit ein.)

- Ja Nein (Wenn Du „Nein“ angekreuzt hast, kannst du die nächsten drei Fragen überspringen.)

231. In welcher Klasse (bzw. welchen Klassen) warst du, als andere Lehrkräfte über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen haben? (Wenn es in mehreren Klassen war, kannst du auch mehrere Antworten ankreuzen.)

In der...

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> ersten Klasse | <input type="checkbox"/> fünften Klasse | <input type="checkbox"/> neunten Klasse |
| <input type="checkbox"/> zweiten Klasse | <input type="checkbox"/> sechsten Klasse | <input type="checkbox"/> zehnten Klasse |
| <input type="checkbox"/> dritten Klasse | <input type="checkbox"/> siebten Klasse | |
| <input type="checkbox"/> vierten Klasse | <input type="checkbox"/> achten Klasse | |

232. In welchem Fach bzw. welchen Fächern haben sie über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen? (Wenn es in mehreren Fächern war, kannst du auch mehrere Antworten ankreuzen.)

In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Erste Fremdsprache (z. B. Englisch) |
| <input type="checkbox"/> Zweite Fremdsprache (z. B. Französisch) | <input type="checkbox"/> Mathematik |
| <input type="checkbox"/> Physik | <input type="checkbox"/> Chemie |
| <input type="checkbox"/> Biologie | <input type="checkbox"/> Geografie |
| <input type="checkbox"/> Geschichte/ Sozialkunde | <input type="checkbox"/> Kunst |
| <input type="checkbox"/> Musik | <input type="checkbox"/> Sport |
| <input type="checkbox"/> Ethik | <input type="checkbox"/> Arbeitslehre |
| <input type="checkbox"/> Informationstechnischer Grundkurs | <input type="checkbox"/> einem anderen Fach, und zwar: |

233. Wie viele Schulstunden lang haben sie insgesamt über das Thema Lesbischsein oder Schwulsein gesprochen?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> weniger als eine Stunde | <input type="checkbox"/> zwei bis drei Stunden |
| <input type="checkbox"/> eine Stunde | <input type="checkbox"/> mehr als drei Stunden |

234. Gibt es an deiner Schule lesbische oder bisexuelle Lehrerinnen?

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Weiß nicht |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|

235. Gibt es an deiner Schule schwule oder bisexuelle Lehrer?

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Weiß nicht |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|

Auch an Schulen kommt es vor, dass Schüler/innen oder Lehrkräfte bedroht, gequält und psychisch oder körperlich verletzt werden. Man spricht in diesem Fall von "Mobbing".

Manche Schulen erwähnen daher in ihrer Schulordnung oder im Leitbild ihres Schulprogramms, dass Gewalt oder Mobbing verhindert werden sollen.

236. Wird in eurer Schulordnung oder im Leitbild eures Schulprogramms die Verhinderung von Gewalt oder Mobbing als Ziel erwähnt?

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Weiß nicht |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|

Wenn ja, beantworte bitte auch die folgenden beiden Fragen.

237. Woher weißt du, dass die Verhinderung von Gewalt oder Mobbing dort erwähnt ist?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> von der Schulleitung | <input type="checkbox"/> von meinen Eltern |
| <input type="checkbox"/> von meinem Klassenlehrer / meiner Klassenlehrerin | <input type="checkbox"/> Ich habe sie aus eigenem Interesse gelesen. |
| <input type="checkbox"/> von einer anderen Lehrkraft | <input type="checkbox"/> Aus folgender Quelle: |

238. Wird dort auch Gewalt oder Mobbing aufgrund der (unterstellten) sexuellen Orientierung als Beispiel erwähnt, also z. B. Ausgrenzung von lesbischen oder schwulen Schulangehörigen oder die Verwendung von "schwul" als Schimpfwort?

- Ja Nein Weiß nicht

239. Wie sinnvoll findest du es, dass die Verhinderung von Gewalt oder Mobbing dort als Ziel erwähnt ist bzw. wie sinnvoll fändest du es, wenn sie dort erwähnt wäre?

- gar nicht sinnvoll wenig sinnvoll mittel sinnvoll ziemlich sinnvoll sehr sinnvoll

240. Wie sinnvoll findest du es, dass dort auch Gewalt und Mobbing aufgrund der (unterstellten) sexuellen Orientierung als Beispiel erwähnt wird bzw. wie sinnvoll fändest du es, wenn sie dort auch erwähnt wäre?

- gar nicht sinnvoll wenig sinnvoll mittel sinnvoll ziemlich sinnvoll sehr sinnvoll

241. Seit wann unterrichtet euer Klassenlehrer bzw. eure Klassenlehrerin schon in eurer Klasse (egal ob als Klassenlehrer/in oder nicht)?

Seit dem Jahr: und dem Monat:

242. In welchen Fächern hat euer Klassenlehrer / eure Klassenlehrerin euch in den vergangenen 12 Monaten unterrichtet? (Kreuze bitte alle Fächer an, in denen er/sie euch unterrichtet hat.)

In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Geschichte/Sozialkunde |
| <input type="checkbox"/> Erste Fremdsprache (z. B. Englisch) | <input type="checkbox"/> Kunst |
| <input type="checkbox"/> Zweite Fremdsprache (z. B. Französisch) | <input type="checkbox"/> Musik |
| <input type="checkbox"/> Mathematik | <input type="checkbox"/> Sport |
| <input type="checkbox"/> Physik | <input type="checkbox"/> Ethik |
| <input type="checkbox"/> Chemie | <input type="checkbox"/> Arbeitslehre |
| <input type="checkbox"/> Biologie | <input type="checkbox"/> Informationstechnischer Grundkurs |
| <input type="checkbox"/> Geografie | <input type="checkbox"/> einem anderen Fach, und zwar: |

243. Hattet ihr bei eurem Klassenlehrer bzw. eurer Klassenlehrerin in den letzten 12 Monaten Sexualität/Sexualkunde als Unterrichtsthema?

- Ja Nein Weiß nicht

244. Von wie vielen Klassenlehrer/inne/n der anderen Klassen des gleichen Jahrgangs werdet ihr auch unterrichtet?

Von Klassenlehrer/inne/n

245. **Kennst du persönlich Mädchen oder Frauen, von denen du weißt, dass sie lesbisch sind und wenn ja, wie viele?** Persönlich Kennen heißt, dass du dich schon mal mit ihnen unterhalten hast.

- Ja, 1 Ja, 2 bis 3 Ja, 4 bis 7 8 bis 15 mehr als 15
 Nein

246. Wenn du lesbische Mädchen/Frauen kennst: Wie viele Stunden hast du dich insgesamt in den letzten drei Monaten mit ihnen unterhalten??

- weniger als 2 Stunden zwischen 8 und 16 Stunden
 zwischen 2 und 4 Stunden zwischen 16 und 32 Stunden
 zwischen 4 und 8 Stunden mehr als 32 Stunden

247. **Kennst du persönlich Jungen oder Männer, von denen du weißt, dass sie schwul sind und wenn ja, wie viele?** Persönlich Kennen heißt, dass du dich schon mal mit ihnen unterhalten hast.

- Ja, 1 Ja, 2 bis 3 Ja, 4 bis 7 8 bis 15 mehr als 15
 Nein

248. Wenn du schwule Jungen/Männer kennst: Wie viele Stunden hast du dich insgesamt in den letzten drei Monaten mit ihnen unterhalten??

- weniger als 2 Stunden zwischen 8 und 16 Stunden
 zwischen 2 und 4 Stunden zwischen 16 und 32 Stunden
 zwischen 4 und 8 Stunden mehr als 32 Stunden

249. **Kennst du persönlich Mädchen oder Frauen, von denen du weißt, dass sie bisexuell sind und wenn ja, wie viele?** Persönlich Kennen heißt, dass du dich schon mal mit ihnen unterhalten hast.

- Ja, 1 Ja, 2 bis 3 Ja, 4 bis 7 8 bis 15 mehr als 15
 Nein

250. Wenn du bisexuelle Mädchen/Frauen kennst: Wie viele Stunden hast du dich insgesamt in den letzten drei Monaten mit ihnen unterhalten??

- weniger als 2 Stunden zwischen 8 und 16 Stunden
 zwischen 2 und 4 Stunden zwischen 16 und 32 Stunden
 zwischen 4 und 8 Stunden mehr als 32 Stunden

251. **Kennst du persönlich Jungen oder Männer, von denen du weißt, dass sie bisexuell sind und wenn ja, wie viele?** Persönlich Kennen heißt, dass du dich schon mal mit ihnen unterhalten hast.

- Ja, 1 Ja, 2 bis 3 Ja, 4 bis 7 8 bis 15 mehr als 15
 Nein

252. Wenn du bisexuelle Jungen/Männer kennst: Wie viele Stunden hast du dich insgesamt in den letzten drei Monaten mit ihnen unterhalten??

- weniger als 2 Stunden zwischen 8 und 16 Stunden
 zwischen 2 und 4 Stunden zwischen 16 und 32 Stunden
 zwischen 4 und 8 Stunden mehr als 32 Stunden

253. Wie sehr fühlst du dich sexuell zu Mädchen oder Frauen hingezogen?

- 0 gar nicht 1 wenig 2 mittel 3 ziemlich 4 sehr
 Darüber möchte ich keine Auskunft geben.

254. Wie sehr fühlst du dich sexuell zu Jungen oder Männern hingezogen?

- 0 gar nicht 1 wenig 2 mittel 3 ziemlich 4 sehr
 Darüber möchte ich keine Auskunft geben.

255. In welche Klasse gehst du zur Zeit?

6. Klasse 8. Klasse 10. Klasse
 7. Klasse 9. Klasse

256. Auf was für eine Schule gehst du zur Zeit?

- Grundschule Gesamtschule
 Hauptschule (bzw. Hauptschulklasse einer Integrierten Sekundarschule) Realschule (bzw. Realschulklasse einer Integrierten Sekundarschule)
 Gymnasium Waldorfschule
 Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt

257. In welchem Berliner Bezirk befindet sich diese Schule?

- Charlottenburg-Wilmersdorf Pankow (Prenzlauer Berg, Weißensee)
 Friedrichshain-Kreuzberg Reinickendorf
 Lichtenberg (Hohenschönhausen) Spandau
 Marzahn-Hellersdorf Steglitz-Zehlendorf
 Mitte (Tiergarten, Wedding) Tempelhof-Schöneberg
 Neukölln Treptow-Köpenick

258. Um die Befragten einer Schule einander zuordnen zu können, benötigen wir noch den Anfangsbuchstaben der Straße, an der sich die Schule befindet.

(Angenommen, deine Schule wäre am **K**urfürstendamm, dann müsstest du hier ein **K** eintragen.)

Bitte trag diesen hier ein:

In manchen Schulen gibt es für einige Fächer unterschiedliche Kurse, denen man zugeteilt wird. In den oberen Kursen ist es schwerer, eine gute Note zu bekommen als in den unteren Kursen.

Gab es so etwas im letzten Schulhalbjahr auch in deinem Jahrgang?

	Nein	ja, zwei verschiedene Kursstufen	ja, drei verschiedene Kursstufen (z. B. A-, B- und C-Kurs)
259. ...in Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
260. ...in Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
261. ...in deiner ersten Fremdsprache (z. B. Englisch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn es an deiner Schule mindestens 2 verschiedene Kursstufen gibt, welchen Kurs hast du im letzten Schulhalbjahr besucht,

	den oberen/schwierigeren Kurs	den mittleren Kurs	den unteren/leichteren Kurs
262. ...in Mathematik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
263. ...in Deutsch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
264. ...in deiner ersten Fremdsprache (z. B. Englisch)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

265. Hast du schon einmal eine Klasse wiederholt?

Ja Nein

Welche **Note** hattest du im letzten Halbjahreszeugnis in...

	1 = sehr gut	2 = gut	3 = befriedigend	4 = ausreichend	5 = mangelhaft	6 = ungenügend
266. ...in Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
267. ...in Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
268. ...in deiner ersten Fremdsprache (z. B. Englisch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn an deiner Schule neben den Noten auch **Punkte** (nach dem 15-Punkte-System) vergeben werden, dann beantworte bitte die folgende Frage.

Wie viele Punkte nach dem 15-Punkte-System hattest du im letzten Halbjahreszeugnis in ...

269. ...in Mathematik

270. ...in Deutsch

271. ...in deiner ersten Fremdsprache (z. B. Englisch)

Es folgen einige Fragen, die sich auf dein Zuhause beziehen, also da wo du wohnst. Möglicherweise wohnst du an mehreren Orten, z. B. weil deine Eltern getrennt leben. In diesem Fall **entscheide dich bitte für ein Zuhause**, z. B. da wo du häufiger bist.

272. Wie viele Bücher habt ihr insgesamt zu Hause?

"Insgesamt" heißt von allen Personen (von dir, deinen Eltern u. s. w.) und in allen Räumen (in deinem Zimmer, im Wohnzimmer u. s. w.).

- Keine (0)
- ein paar (1-30)
- etwa ein Regalfach voll (31-70)
- etwa zwei bis vier Regalfächer voll (71-200)
- etwa ein Regal voll (201-400)
- etwa zwei bis vier Regale voll (401-1300)
- etwa fünf bis acht Regale voll (1301-2500)
- mehr als acht Regale voll (mehr als 2500)

273. Gibt es bei dir zu Hause Bücher mit Gedichten?

- Ja Nein

274. Gibt es bei dir zu Hause klassische Literatur (z.B. von Goethe)?

- Ja Nein

275. Gibt es bei dir zu Hause Kunstwerke (z. B. Bilder)?

- Ja Nein

276. Wie viele Musikinstrumente habt ihr zu Hause

- 0 1 2-3 4-7 mehr als 7

277. Wie viele Personen, die *über* 25 Jahre alt sind, wohnen bei dir zu Hause, z. B. Eltern, Stiefeltern oder Großeltern?

Personen

278. Wie viele Personen außer dir selbst, die *unter* 25 Jahre alt sind, wohnen bei dir zu Hause, z. B. Geschwister oder Stiefgeschwister?

Personen

279. Was ist der höchste Schulabschluss deines Vaters?

(Wenn dein Vater außerhalb Deutschlands zur Schule gegangen ist, dann wähle bitte einen Abschluss aus, der möglichst vergleichbar ist.)

- keine Schule besucht
- ohne Abschluss von der Schule abgegangen
- Abschluss einer Sonderschule/Förderschule
- Hauptschulabschluss (bzw. Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 8. Klasse)
- Realschulabschluss (bzw. mittlerer Schulabschluss oder Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse)
- Abitur (bzw. Hochschulreife)
- weiß nicht

280. Was ist der höchste Schulabschluss deiner Mutter?

(Wenn deine Mutter außerhalb Deutschlands zur Schule gegangen ist, dann wähle bitte einen Abschluss aus, der möglichst vergleichbar ist.)

- keine Schule besucht
- ohne Abschluss von der Schule abgegangen
- Abschluss einer Sonderschule/Förderschule
- Hauptschulabschluss (bzw. Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 8. Klasse)
- Realschulabschluss (bzw. mittlerer Schulabschluss oder Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse)
- Abitur (bzw. Hochschulreife)
- weiß nicht

281. Was ist die höchste berufliche Ausbildung deines Vaters?

(Wenn dein Vater seine berufliche Ausbildung außerhalb Deutschlands abgeschlossen hat, dann wähle bitte einen Abschluss aus, der möglichst vergleichbar ist.)

- keine abgeschlossene Ausbildung
- abgeschlossene Ausbildung z. B. Lehre oder Berufsschule
- Abschluss an einer Fachhochschule oder Berufsakademie
- Abschluss an einer Universität (Magister/Diplom/Staatsexamen/Master)
- Promotion (Doktorprüfung)
- Habilitation
- weiß nicht

282. Was ist die höchste berufliche Ausbildung deiner Mutter?

(Wenn deine Mutter ihre berufliche Ausbildung außerhalb Deutschlands abgeschlossen hat, dann wähle bitte einen Abschluss aus, der möglichst vergleichbar ist.)

- keine abgeschlossene Ausbildung
- abgeschlossene Ausbildung z. B. Lehre oder Berufsschule
- Abschluss an einer Fachhochschule oder Berufsakademie
- Abschluss an einer Universität (Magister/Diplom/Staatsexamen/Master)
- Promotion (Doktorprüfung)
- Habilitation
- weiß nicht

283. Wie schätzt du die finanzielle Situation deiner Familie im Vergleich zu anderen Familien in Deutschland ein, d.h. wie viel Geld habt ihr?

Wir können uns...

- | | | | | |
|---|--|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> deutlich weniger leisten als andere (-2) | <input type="checkbox"/> etwas weniger leisten als andere (-1) | <input type="checkbox"/> etwa so viel leisten wie andere (0) | <input type="checkbox"/> etwas mehr leisten als andere (+1) | <input type="checkbox"/> deutlich mehr leisten als andere (+2) |
|---|--|--|---|--|

284. Wie schätzt du deine eigene finanzielle Situation im Vergleich zu anderen Jugendlichen deines Alters in Deutschland ein, d. h. wie viel Geld hast du?

Ich kann mir...

- | | | | | |
|---|--|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> deutlich weniger leisten als andere (-2) | <input type="checkbox"/> etwas weniger leisten als andere (-1) | <input type="checkbox"/> etwa so viel leisten wie andere (0) | <input type="checkbox"/> etwas mehr leisten als andere (+1) | <input type="checkbox"/> deutlich mehr leisten als andere (+2) |
|---|--|--|---|--|

285. Wie viele der folgenden Dinge habt ihr zu Hause?

Trage bitte jeweils die Anzahl in das freie Feld ein. Wenn ihr etwas nicht habt, trage bitte eine "0" ein.

Autos (eigener Besitz und Firmenwagen):	
Badezimmer:	
Funktionsfähige Computer (bzw. Notebooks, iPads, etc.):	

286. Habt ihr einen Garten nur für euch allein (entweder direkt, da wo ihr wohnt oder einen Schrebergarten / eine Laube)?

- Ja Nein

287. Habt ihr eine Eigentumswohnung / ein eigenes Haus (das heißt, dass die Wohnung oder das Haus euch gehört und ihr keine Miete zahlt)?

- Ja Nein

288. Welche der folgenden Dinge besitzt du für dich allein?

Kreuze bitte alle Dinge an, bei denen du eins nur für dich alleine hast

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Zimmer | <input type="checkbox"/> Smartphone (ein Mobiltelefon mit größerem Bildschirm und mehr Funktionen als ein normales Handy, z. B. ein iPhone) |
| <input type="checkbox"/> Computer (bzw. Notebooks, iPads etc.) | <input type="checkbox"/> MP3-Player (z. B. iPod) |

289. Wie viel Geld bekommst du etwa jeden Monat, das du ausgeben kannst, wie du möchtest?

(Es geht also nur um Geld für Freizeit, Spaß und Hobby und nicht um Geld für lebensnotwendige Dinge wie Essen oder Kleidung.)

Euro pro Monat

Nun hast du es gleich geschafft. Wir brauchen abschließend nur noch ein paar Angaben zu deiner Person.

290. Wie ist dein Geschlecht?

291. Wie alt bist du?

Jahre

292. Welche Staatsbürgerschaft hast du? Das heißt, aus welchem Land hast du einen Pass?

Bei mehreren Staatsbürgerschaften/Pässen, kannst du auch mehrere Antworten ankreuzen.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> deutsch | <input type="checkbox"/> türkisch |
| <input type="checkbox"/> polnisch | <input type="checkbox"/> vietnamesisch |
| <input type="checkbox"/> serbisch, bosnisch, kroatisch oder aus anderem Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> russisch, ukrainisch oder aus anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> libanesisch, irakisch, iranisch oder aus anderem arabischen Land | <input type="checkbox"/> aus einem anderen Land |

293. In welchem Land bist du geboren?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderen Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

294. Wenn du nicht in Deutschland geboren bist, kannst du die folgenden sechs Fragen überspringen und gleich zur letzten Frage springen. Wir möchten dann nur von dir wissen, wie viele Jahre du schon in Deutschland lebst?

Jahre

295. In welchem Land ist deine Mutter geboren? In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

Wenn deine Mutter nicht in Deutschland geboren ist, kannst du die nächsten beiden Fragen überspringen.

296. In welchem Land ist die Mutter deiner Mutter (also deine Großmutter) geboren? In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

297. In welchem Land ist der Vater deiner Mutter (also dein Großvater) geboren? In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

298. In welchem Land ist dein Vater geboren? In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

Wenn dein Vater nicht in Deutschland geboren ist, kannst du die nächsten beiden Fragen überspringen.

299. In welchem Land ist die Mutter deines Vaters (also deine Großmutter) geboren? In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

300. In welchem Land ist der Vater deines Vaters (also dein Großvater) geboren? In ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Serbien, Bosnien, Kroatien oder einem anderen Land des ehemaligen Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Russland, Ukraine oder einem anderem Land der ehemaligen Sowjetunion (CCCP) |
| <input type="checkbox"/> Libanon, Irak, Iran oder einem anderen arabischen Land | <input type="checkbox"/> einem anderen Land |

301. Wie gut hast du die Einleitungen und Fragen in diesem Fragebogen insgesamt verstanden?

- sehr gut gut mittelmäßig schlecht sehr schlecht

Herzlichen Dank für deine Teilnahme an dieser Befragung und die Unterstützung bei unserer Forschung!

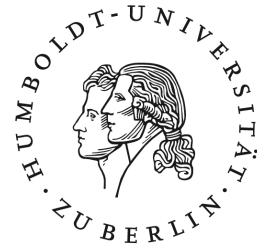
Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Psychologie
Sozial- und Organisationspsychologie
Rudower Chaussee 18
12489 Berlin

Wenn du Anfang nächsten Jahres die Ergebnisse der Befragung erfahren möchtest, dann schicke bitte eine Email an klocke@hu-berlin.de

Wenn du uns noch etwas mitteilen möchtest (z. B. zum Fragebogen), kannst du das hier tun:

Verhalte dich bitte ruhig, solange andere noch am Fragebogen arbeiten.

10.2.4 Fragebogen Klassenlehrer/innen der sechsten Klassen (Papierversion)



Lehrerfragebogen zu sexueller Vielfalt an Berliner Schulen

Mit diesem Fragebogen möchten wir untersuchen,

- welche Einstellungen Berliner Lehrkräfte zur Behandlung sexueller Vielfalt an der Schule haben,
- was sie über sexuelle Orientierung und sexuelle Identität wissen
- und welche Erfahrungen sie mit diesen Themen in der Schule gemacht haben.

Die Befragung ist freiwillig; Sie können sie jederzeit abbrechen. Ihre Antworten sind anonym und werden lediglich über Ihren Klassencode mit den Antworten der anderen Befragten aus Ihrer Klasse verknüpft. Sie können also ganz offen und ehrlich antworten.

Bitte geben Sie hier Ihren sechststelligen Klassencode ein:

1. erster Buchstabe im Vornamen Ihrer Mutter _____

2. erster Buchstabe im Vornamen Ihres Vaters _____

3. Tagesangabe des Geburtstags Ihrer Mutter _____

4. Tagesangabe des Geburtstags Ihres Vaters _____

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle

Kontakt: klocke@hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Psychologie

Sozial- und Organisationspsychologie

Rudower Chaussee 18

12489 Berlin

Bitte beachten Sie, dass meist die Vorder- und Rückseiten bedruckt sind!

Sexuelle Vielfalt bedeutet Vielfalt von sexuellen Orientierungen (Hetero-, Bi- und Homosexualität) und Geschlechtsidentitäten (Transsexualität, Transgender).

Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transsexuelle/Transgender werden im Folgenden unter der **Abkürzung LSBT** zusammengefasst.

Wir möchten gern von Ihnen wissen, wie Sie zur Thematisierung sexueller Vielfalt in der Schule stehen.

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie der folgenden Sichtweise zustimmen.

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
1. Sexuelle Vielfalt sollte an unserer Schule thematisiert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wenn sexuelle Vielfalt in der Schule thematisiert wird: In welcher Klasse sollte das frühestens passieren?

- | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1. Klasse | <input type="checkbox"/> 5. Klasse | <input type="checkbox"/> 9. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 2. Klasse | <input type="checkbox"/> 6. Klasse | <input type="checkbox"/> 10. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 3. Klasse | <input type="checkbox"/> 7. Klasse | <input type="checkbox"/> 11. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 4. Klasse | <input type="checkbox"/> 8. Klasse | <input type="checkbox"/> 12. Klasse |

Wie stehen Sie zur Thematisierung sexueller Vielfalt an Berliner Schulen?

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Sichtweisen zustimmen.

	stimmt nicht 0	stimmt wenig 1	stimmt mittel- mäßig 2	stimmt ziemlich 3	stimmt sehr 4
3. Alle Lehrkräfte sollten sich mit dem Thema sexuelle Vielfalt auskennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich kenne mich mit dem Thema sexuelle Vielfalt aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wenn ich jedes Mal intervenieren würde, wenn ein/e Schüler/in "schwul" als Schimpfwort verwendet, bliebe mir keine Zeit mehr zum Unterrichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es ist mir unangenehm, mit meinen Schüler/innen über sexuelle Vielfalt zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. LSBT-Schüler/innen sollten sich an unserer Schule besser nicht outen (d. h. als solche zu erkennen geben).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, bekomme ich Ärger mit ihren Eltern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Sichtweisen zustimmen.

	stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt sehr
	0	1	2	3	4
9. Andere Themen sind in der Schule wichtiger als das Thema "sexuelle Vielfalt".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Schüler/innen meiner Klasse finden es gut, in der Schule etwas über Lesben und Schwule zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, werden diese inhaltliche Fragen stellen, die ich nicht beantworten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Lehrkräfte sollten LSBT vor Diskriminierung schützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Unsere Schule sollte Aufklärungsteams mit LSBT einladen, um sexuelle Vielfalt mit den Schüler/inne/n zu thematisieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Für das Thema sexuelle Vielfalt ist mein Fachbereich nicht zuständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, werden diese mir persönliche Fragen stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ich weiß, wie ich auf Verhalten, das LSBT diskriminiert, reagieren kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. LSBT-Lehrkräfte sollten sich an unserer Schule besser nicht outen (d. h. als solche zu erkennen geben).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Es reicht, wenn das Thema sexuelle Vielfalt im Biologieunterricht behandelt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt sehr
	0	1	2	3	4
19. Lehrkräfte an unserer Schule sollten sich fortbilden, um sexuelle Vielfalt mit ihren Schüler/inne/n thematisieren zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Es gibt heutzutage in Berlin kaum mehr Vorurteile oder Diskriminierung gegenüber LSBT.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Die Lehrkräfte unserer Schule sollten LSBT Schüler/innen bei ihrem Coming Out unterstützen (d. h. dabei, zu ihrer sexuellen Orientierung zu stehen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Es ist mir wichtig, dass LSB Schüler/innen an unserer Schule offen zu ihrer sexuellen Orientierung stehen können, wenn sie dies wollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Thematisieren von sexueller Vielfalt in der Schule reduziert Diskriminierungen in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Thematisieren von sexueller Vielfalt in der Schule versetzt die Schüler/inne/n in die Lage, die Unterschiedlichkeit von Menschen als Bereicherung statt als Problem zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Sichtweisen zustimmen.

	stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt sehr
	0	1	2	3	4
25. Die Lehrkräfte sollten LSBT Schüler/innen an unserer Schule dabei helfen, sich gegen Diskriminierung zu wehren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, werden diese vermuten, dass ich selbst lesbisch oder schwul bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Die Gruppe der LSBT ist zu klein, daher hat die Aufklärung darüber in der Schule keine Priorität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, bekomme ich Ärger mit Schüler/innen mit Migrationshintergrund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Sexuelle Vielfalt hat nichts mit meinen Unterrichtsfächern zu tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Lehrkräfte, die dazu stehen, LSBT zu sein, verbessern die Akzeptanz sexueller Vielfalt bei den Schüler/inne/n.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Wenn eine Schülerin gehänselt wird, weil sie sich verhält wie ein Junge, sollte sie weiblicher auftreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Wenn ein Schüler gehänselt wird, weil er sich verhält wie ein Mädchen, sollte er männlicher auftreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Sexualität sollte in der Schule nur im Zusammenhang mit Fortpflanzung und Verhütung (von Schwangerschaft und Krankheiten) thematisiert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Wenn man sexuelle Vielfalt thematisiert, animiert das die Schüler/innen, homosexuelles Verhalten auszuprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Lehrkräfte unserer Schule sollten das Thema sexuelle Vielfalt gegenüber den Eltern (z. B. auf Elternabenden) ansprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, bekomme ich Ärger mit Schüler/innen ohne Migrationshintergrund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. LSBT-Lehrkräfte sollen selbst entscheiden können, ob und vor wem sie sich outen (d. h. als solche zu erkennen geben).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, wird dies von unserer Schulleitung unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39. Wenn ich sexuelle Vielfalt mit meinen Schüler/inne/n thematisiere, wird dies von meinen Kolleg/inn/en unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden sehen Sie eine Reihe von Sätzen, die manchmal falsch und manchmal richtig sind.

Wenn Sie wissen, ob diese falsch oder richtig sind, dann kreuzen Sie bitte die entsprechende Antwort an. Wenn Sie es nicht wissen, dann kreuzen Sie bitte "weiß nicht" an.

	richtig	falsch	weiß nicht
40. Wenn Lehrkräfte offen lesbisch oder schwul leben, werden mehr ihrer Schüler/innen auch lesbisch oder schwul.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41. Menschen werden lesbisch oder schwul, weil sie dazu von jemand anderem verführt wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42. Die meisten Lesben möchten gerne ein Mann sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
43. Sexualwissenschaftler meinen, dass es viele Abstufungen zwischen "ausschließlich heterosexuell" und "ausschließlich lesbisch/schwul" gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
44. Die meisten Schwulen möchten gerne eine Frau sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	richtig	falsch	weiß nicht
45. Schwule Männer neigen eher als nicht-schwule Männer dazu, Kinder sexuell zu missbrauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Mädchen, die bei lesbischen Müttern aufwachsen, werden selbst eher lesbisch, als Mädchen, die bei nicht-lesbischen Müttern aufwachsen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
47. Transsexuelle Männer (also Männer, die sich zu einer Frau umoperieren lassen wollen), sind alle schwul.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
48. Viele Lesben wurden deshalb lesbisch, weil sie von einem Mann vergewaltigt wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
49. Lesbischsein und Schwulsein ist eine Krankheit (nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation und der Berufsvereinigung amerikanischer Psychiater).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	richtig	falsch	weiß nicht
50. Man kann Schwule dazu bringen, auf Frauen zu stehen, und Lesben dazu bringen, auf Männer zu stehen (z. B. durch eine Psychotherapie).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51. Bei vielen Tierarten kommt lesbische und schwule Sexualität vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
52. Transsexualität lässt sich im Jugendalter noch ändern, so dass der Jugendliche nicht mehr den Wunsch hat, sein Geschlecht anzupassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Die meisten Lesben und Schwulen merken schon als Kind oder Jugendlicher, dass sie lesbisch oder schwul sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
54. Lesben und Schwule haben es sich selbst ausgesucht, lesbisch bzw. schwul zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
55. Bei lesbischen und schwulen Paaren übernimmt immer einer die Männer- und einer die Frauenrolle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
56. In vielen evangelischen Kirchen in Deutschland dürfen lesbische oder schwule Pfarrer/innen mit ihrem Partner / ihrer Partnerin als Paar zusammen leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
57. Lesben und Schwule versuchen häufiger als andere, sich das Leben zu nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie wissen, ob diese falsch oder richtig sind, dann kreuzen Sie bitte die entsprechende Antwort an. Wenn Sie es nicht wissen, dann kreuzen Sie bitte "weiß nicht" an.

	richtig	falsch	weiß nicht
58. Die Menge des Östrogen (weibliches Hormon) im Blut eines Erwachsenen hängt mit seiner sexuellen Orientierung zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
59. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Erziehung durch die Eltern einen Einfluss darauf hat, ob jemand lesbisch/schwul oder nicht wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
60. Fast alle Kulturen der Geschichte haben Lesbischsein und Schwulsein abgelehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

"Schwul", "Schwuchtel", "Lesbe" oder ähnliche auf sexuelle Orientierung bezogene Begriffe werden als Schimpfworte sowohl gegenüber anderen Personen als auch gegenüber Sachen verwendet.

Wie häufig haben Sie dies in Ihrer Klasse innerhalb der letzten 12 Monate mitbekommen?

Was schätzen Sie, wie hoch ist der Prozentsatz Ihrer Schüler/innen, die diese Schimpfworte in Ihrer Anwesenheit...

61. nie verwendet haben? _____ %

62. einmal verwendet haben? _____ %

63. mehrmals verwendet haben? _____ %

64. häufig verwendet haben? _____ %

Wie oft sind Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate mit einem dieser Schimpfworte beschimpft worden?

	nie 0	einmal 1	mehr- mals 2	häufig 3
65. Von einem Schüler oder einer Schülerin Ihrer Klasse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
66. Von einem anderen Schüler oder Schülerin aus Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

67. Wurden Lesben, Schwule, Bisexuelle oder Transsexuelle/Transgender (LSBT) in Ihre Klasse eingeladen und haben den Schüler/inne/n etwas über Lebensweisen von LSBT berichtet?

Ja

Nein

(Wenn Sie „Nein“ angekreuzt haben, machen Sie bitte mit Frage 70 weiter.)

(Nummern von Fragen und Kapiteln etc. immer als Querverweis einfügen, falls sich die Reihenfolge noch mal ändert.)

Wenn ja:

68. Wann war das?

im Jahr _____ im Monat _____

69. In welchem Fach bzw. Rahmen?

	nie 0	ja, einmal 1	ja, mehr- mals 2	ja, häufig 3
70. Haben Sie sich seit dem Jahr 2002 über das Thema sexuelle Vielfalt informiert (z. B. in Büchern, Zeitschriften, Fernsehen, Filmen, Internet)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
71. Haben Sie seit dem Jahr 2002 innerhalb des Kollegiums oder gegenüber der Schulleitung angeregt, Aufklärungsveranstaltungen zu sexueller Vielfalt an der Schule durchzuführen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

72. Haben Sie seit dem Jahr 2002 zum Thema sexuelle Vielfalt Weiterbildungsveranstaltungen besucht?

Ja

Nein

(Wenn Sie „Nein“ angekreuzt haben, machen Sie bitte mit Frage 82 weiter.)

Wenn ja:

73. Wie viele Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema sexuelle Vielfalt haben Sie seit dem Jahr 2002 besucht?

_____ (Anzahl)

74. Wann war die *letzte* Veranstaltung, die Sie dazu besucht haben?

im Jahr _____ im Monat _____

75. Wer war der Veranstalter?

76. Wie war der Titel der Veranstaltung?

77. Wie war die Dauer der Veranstaltung (in Stunden)?

78. Wenn Sie mehr als eine Veranstaltung besucht haben, wann war die *vorletzte* Veranstaltung, die Sie dazu besucht haben? (Wenn Sie nur eine oder keine Veranstaltung besucht haben, weiter mit Frage 82)

im Jahr _____ im Monat _____

79. Wer war der Veranstalter?

80. Wie war der Titel der Veranstaltung?

81. Wie war die Dauer der Veranstaltung (in Stunden)?

Bei der folgenden Frage geht es darum, ob Sie sexuelle Vielfalt gegenüber den Schüler/inne/n thematisieren oder nicht.

Beispiele dafür sind:

- Sie verwenden Unterrichtsbeispiele, in denen auch Lesben, Schwule, Bisexuelle oder Transsexuelle/Transgender vorkommen.
- Sie behandeln das Thema explizit im Unterricht, z. B. im Zusammenhang der Themen Umgang mit sozialer Vielfalt, Vorurteile und Ausgrenzung oder Liebe und Partnerschaft.
- Sie fragen ein Mädchen nicht nur danach, ob sie "schon einen Freund" hat, sondern nach "Freund oder Freundin".

82. Haben Sie seit dem Jahr 2002 sexuelle Vielfalt gegenüber Ihren Schüler/inne/n thematisiert und wenn ja, wie oft?

- 0 nie
 1 selten
 2 gelegentlich
 3 oft
 4 sehr oft

83. Wenn Sie sexuelle Vielfalt nie oder selten thematisiert haben, aus welchen Gründen haben Sie sexuelle Vielfalt nicht häufiger thematisiert?

Kreuzen Sie bitte alle Gründe an, die für Sie in Frage kommen und ergänzen Sie ggf. weitere Gründe:

- weil die Gruppe der Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transsexuellen/Transgender (LSBT) generell zu klein ist, so dass das Thema weniger wichtig ist
- weil ich dann Ärger mit der Schulleitung bekommen könnte
- weil mir dann die Schüler/innen persönliche Fragen stellen könnten, die ich nicht beantworten möchte
- weil ich dann Ärger mit Eltern bekommen könnte
- weil es in den Jahrgängen, die ich unterrichte, zu früh ist, über dieses Thema zu sprechen.
- weil die Vorurteile gegen LSBT unter Schüler/innen sich mit dem Erwachsenwerden von alleine reduzieren
- weil ich dann Ärger mit Schüler/inne/n bekommen könnte
- weil das Thema Sexualität in der Schule nur im Zusammenhang mit Fortpflanzung oder Verhütung (von Schwangerschaft und Krankheiten) behandelt werden sollte
- weil ich dann Ärger mit Kolleg/inn/en bekommen könnte
- weil sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität in der Schule keine Rolle spielen sollten
- weil es unter meinen Schüler/inne/n kaum Vorurteile oder Diskriminierung gegen LSBT gibt
- weil ich mich damit nicht genug auskenne
- weil es generell kaum Vorurteile oder Diskriminierung gegen LSBT gibt
- weil es unter meinen Schüler/inne/n keine LSBT gibt
- weil ich dafür in den Fächern, die ich unterrichte, keine Anlässe finde

- weil ich dann selbst für schwul oder lesbisch gehalten werden könnte
- weil der Lehrplan zu voll ist, um dieses Thema zu behandeln
- weil mir das Thema unangenehm ist
- weil ich dann Ärger mit folgenden Personen / Personengruppen bekommen könnte:

-
- weitere Gründe:

Wenn Sie sexuelle Vielfalt gelegentlich, oft oder sehr oft thematisiert haben, aus welchen Gründen haben Sie sexuelle Vielfalt thematisiert? Kreuzen Sie bitte alle Gründe an, die für Sie in Frage kommen und ergänzen Sie ggf. weitere Gründe

- um LSBT Schüler/inne/n zu helfen, zu ihrer sexuellen Orientierung bzw. Geschlechtsidentität zu stehen, wenn sie dies wollen
- damit meine Schüler/inne/n lernen, die Unterschiedlichkeit von Menschen als Bereicherung statt als Problem zu verstehen
- um Schüler/innen über die vielen Facetten sexueller Orientierung aufzuklären
- um eine Atmosphäre von gegenseitigem Respekt und Gewaltlosigkeit zu fördern
- damit meine Schüler/innen lernen, verantwortungsvoll mit ihrer Sexualität umzugehen
- um bei meinen Schüler/inne/n Vorurteile und Diskriminierung gegenüber LSBT abzubauen
- weitere Gründe:

Einige Jugendliche verwenden "schwul" oder "Schwuchtel" als Schimpfwörter und schikanieren Jugendliche oder grenzen sie aus, wenn sie sie für lesbisch, schwul, bisexuell oder transsexuell/transgender halten.

84. Haben Sie eingegriffen, wenn Sie so etwas mitbekommen haben, und wenn ja, wie oft?

- 0 nie
 1 selten
 2 gelegentlich
 3 oft
 4 sehr oft

Wenn Sie nie oder selten eingegriffen haben, aus welchen Gründen haben Sie nicht eingegriffen? Kreuzen Sie bitte alle Gründe an, die für Sie in Frage kommen und ergänzen Sie ggf. weitere Gründe:

- weil ich dann selbst für schwul oder lesbisch gehalten werden könnte
- weil es keine Diskriminierung ist, wenn "schwul" oder "Schwuchtel" als Schimpfwort verwendet wird
- weil ich dann Ärger mit Kolleg/inn/en bekommen könnte
- weil die Vorurteile gegen LSBT unter Schüler/innen sich mit dem Erwachsenwerden von alleine reduzieren
- weil ich unter meinen Schüler/inne/n noch keine Diskriminierung gegen LSBT mitbekommen habe
- weil mir dann die Schüler/innen persönliche Fragen stellen könnten, die ich nicht beantworten möchte
- weil es unter meinen Schüler/inne/n keine LSBT gibt
- weil ich dann Ärger mit Eltern bekommen könnte
- weil mir das Thema unangenehm ist
- weil die Gruppe der LSBT generell zu klein ist, so dass das Thema weniger wichtig ist
- weil ich dann Ärger mit der Schulleitung bekommen könnte
- weil ich dann Ärger mit Schüler/inne/n bekommen könnte
- weil die betroffenen Schüler/innen es meist auch selbst mit zu verantworten haben, wenn sie von anderen schikaniert oder ausgegrenzt werden
- weil ich nicht weiß, wie ich reagieren soll
- weil diese Wörter einfach zu oft als Schimpfwort verwendet werden, so dass ich keine Zeit mehr zum Unterrichten hätte, wenn ich jedes Mal intervenieren würde
- weil ich dann Ärger mit folgenden Personen / Personengruppen bekommen könnte:

- weitere Gründe:

85. Wenn Sie gelegentlich, oft oder sehr oft eingegriffen haben, aus welchen Gründen haben Sie eingegriffen? Kreuzen Sie bitte alle Gründe an, die für Sie in Frage kommen und ergänzen Sie ggf. weitere Gründe:

- um bei meinen Schüler/inne/n Vorurteile und Diskriminierung gegenüber LSBT abzubauen
- damit meine Schüler/inne/n Wissen zum Thema LSBT erwerben
- um eine Atmosphäre von gegenseitigem Respekt und Gewaltlosigkeit zu fördern
- damit meine Schüler/inne/n lernen, generell besser mit der Unterschiedlichkeit von Menschen umzugehen
- um LSBT Schüler/inne/n zu helfen, zu ihrer sexuellen Orientierung bzw. Geschlechtsidentität zu stehen, wenn sie dies wollen
- weitere Gründe:

86. Gibt es an Ihrer Schule lesbische oder bisexuelle Lehrerinnen?

- Ja Nein Weiß nicht

87. Wenn ja, was vermuten Sie, wie vielen Kolleg/inn/en ist dies bekannt?

- allen den Meisten etwa der Hälfte wenigen keinem außer mir weiß nicht

88. Gibt es an Ihrer Schule schwule oder bisexuelle Lehrer?

- Ja Nein Weiß nicht

89. Wenn ja, was vermuten Sie, wie vielen Kolleg/inn/en ist dies bekannt?

- allen
 den Meisten
 etwa der Hälfte
 wenigen
 keinem außer mir
 weiß nicht

Als nächstes möchten wir von Ihnen wissen, ob an Ihrer Schule angeregt wurde, über sexuelle Vielfalt aufzuklären.

Möglicherweise wurde angeregt, sexuelle Orientierung im Unterricht oder in Projekten zu thematisieren, bei diskriminierendem Verhalten einzuschreiten oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte durchzuführen.

Haben Sie seit dem Jahr 2002 mitbekommen, dass die folgenden Personengruppen dies angeregt haben und wenn ja, wie oft?

	nie 0	einmal 1	mehr- mals 2	häufig 3
90. die Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
91. Kolleg/inn/en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
92. Elternvertreter/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
93. Schülervetreter/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
94. andere Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
95. andere Schüler/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Jahr 2001 erschien in der Sammlung Luchterhand Schulrecht Berlin eine Neufassung des Rahmenplans zur Sexualerziehung an Berliner Schulen (A V 27).

Diese wurde am 28. März 2002 im Rundschreiben Nr. 9 / 2002 der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport sowie in nachfolgenden Schreiben allen Schulen bekannt gemacht.

96. War Ihnen diese Neufassung des Rahmenplans zur Sexualerziehung (A V 27) vor der Bekanntmachung dieser Schuluntersuchung bekannt?

- nein
 ja, ich wusste dass sie existiert
 ja, ich kannte den Inhalt

Wenn Sie nein geantwortet haben, machen Sie bitte mit Frage 98 weiter.

97. Wenn ja, woher wussten Sie von der Neufassung der A V 27?

- von der Senatsverwaltung von Eltern
 von einer Qualifikationsmaßnahme
 von der Schulleitung von einer Gewerkschaft (z. B. GEW, ver.di)
 von Kolleg/inn/en durch eine eigene Recherche
 aus folgender Quelle:

Es folgen noch ein paar Fragen zu Ihrer Schule.

Auch an Schulen kommt es vor, dass Schüler/innen oder Lehrkräfte bedroht, gequält und psychisch oder körperlich verletzt werden. Man spricht in diesem Fall von "Mobbing". Manche Schulen erwähnen daher in ihrer Schulordnung oder im Leitbild ihres Schulprogramms, dass Gewalt oder Mobbing verhindert werden sollen.

98. Wird in Ihrer Schulordnung oder im Leitbild Ihres Schulprogramms die Verhinderung von Gewalt oder Mobbing als Ziel erwähnt?

- Ja Nein Weiß nicht

99. Wenn Gewalt/Mobbing erwähnt wird, woher wissen Sie das?

- von der Schulleitung von Eltern
 von Kolleg/inn/en von Schüler/inne/n
 Ich habe sie aus eigenem Interesse gelesen.
 aus folgender Quelle:

100. Wie sinnvoll finden Sie es, dass die Verhinderung von Gewalt oder Mobbing dort als Ziel erwähnt sind? Bzw. wie sinnvoll fänden Sie es, die Verhinderung von Gewalt oder Mobbing dort als Ziel zu erwähnen?

- | | | | | |
|---|---|--|--|--|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| <input type="checkbox"/> gar nicht sinnvoll | <input type="checkbox"/> wenig sinnvoll | <input type="checkbox"/> mittel sinnvoll | <input type="checkbox"/> ziemlich sinnvoll | <input type="checkbox"/> sehr sinnvoll |

101. Wenn Gewalt/Mobbing erwähnt wird: Wird dort auch Gewalt oder Mobbing aufgrund der (unterstellten) sexuellen Orientierung als Beispiel erwähnt, also z. B. Ausgrenzung von lesbischen oder schwulen Schulangehörigen oder die Verwendung von "schwul" als Schimpfwort?

- Ja Nein Weiß nicht

102. Wie sinnvoll finden Sie es, dass dort auch die (unterstellte) sexuelle Orientierung als Beispiel erwähnt wird? Bzw. wie sinnvoll fänden Sie es, wenn dort auch Gewalt oder Mobbing aufgrund der (unterstellten) sexuellen Orientierung als Beispiel erwähnt würde?

- | | | | | |
|---|---|--|--|--|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| <input type="checkbox"/> gar nicht sinnvoll | <input type="checkbox"/> wenig sinnvoll | <input type="checkbox"/> mittel sinnvoll | <input type="checkbox"/> ziemlich sinnvoll | <input type="checkbox"/> sehr sinnvoll |

103. Wie sehr fühlen Sie sich selbst sexuell zu Frauen hingezogen?

- | | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| <input type="checkbox"/> gar nicht | <input type="checkbox"/> wenig | <input type="checkbox"/> mittel | <input type="checkbox"/> ziemlich | <input type="checkbox"/> sehr |
- Darüber möchte ich keine Auskunft geben.

104. Wie sehr fühlen Sie sich selbst sexuell zu Männern hingezogen?

- | | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| <input type="checkbox"/> gar nicht | <input type="checkbox"/> wenig | <input type="checkbox"/> mittel | <input type="checkbox"/> ziemlich | <input type="checkbox"/> sehr |
- Darüber möchte ich keine Auskunft geben.

Zum Abschluss brauchen wir noch ein paar Angaben zu Ihrer Person.

105. Wie ist Ihr Geschlecht?

106. Wie alt sind Sie?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> unter 30 Jahren | <input type="checkbox"/> 50-59 Jahre |
| <input type="checkbox"/> 30-39 Jahre | <input type="checkbox"/> 60 Jahre oder älter |
| <input type="checkbox"/> 40-49 Jahre | |

107. Wie lange sind Sie an Ihrer derzeitigen Schule insgesamt tätig?

_____ Jahre

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns kurz über den Ablauf der Befragung in Ihrer Klasse berichten.

108. Wie viele Störungen/Ablenkungen gab es, die die Beantwortung durch die Schüler/innen beeinträchtigt haben könnten?

- keine sehr wenige wenige mittel viele sehr viele

109. Welche Fragen haben die Schüler/innen zum Fragebogen gestellt und was haben Sie darauf geantwortet?

110. Wenn es Vorkommnisse gab, die die Antworten durch die Schüler/innen beeinflusst haben könnten, dann beschreiben Sie sie bitte hier (z. B. Schüler/innen, die versucht haben, die Antworten der anderen zu beeinflussen; Schüler, die versucht haben, die Antworten der anderen herauszufinden; Missgeschicke beim Vortragen der Instruktion)

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Befragung und die Unterstützung bei unserer Forschung!

Dr. Ulrich Klocke und Dipl.-Psych. Barbara Kölle
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Psychologie
Sozial- und Organisationspsychologie
Rudower Chaussee 18
12489 Berlin

Wenn Sie Anfang nächsten Jahres die Ergebnisse der Befragung erfahren möchten, dann schicken Sie bitte eine Email an: klocke@hu-berlin.de

Wenn Sie uns noch etwas mitteilen möchten (z. B. zum Fragebogen), können Sie das hier oder auf der Rückseite tun:

10.3 Interviews

10.3.1 Interviewablauf

Einführung

- Begrüßung
- Small Talk, um Sympathie und Vertrauen aufzubauen
 - aber nichts, das auf die Meinung der Interviewerin zu den Inhalten des Interviews schließen lässt
- Wann müssen Sie denn spätestens weg?
- Datenschutzzusicherung aushändigen und informiertes Einverständnis einholen
 - Z. B. "Wie angekündigt haben wir hier für Sie eine schriftliche Zusicherung zum Schutz Ihrer Daten. Damit wir Ihre Daten auswerten können, brauchen wir von Ihnen hier eine Unterschrift. Lesen Sie sich den Text ruhig in Ruhe durch."
 - Ggf. Hinweis, dass Einverständniserklärung getrennt vom Interview aufbewahrt wird.

⇒ **Aufnahmegerät einschalten**

⇒ **Ab hier wörtlich**

Bevor wir mit dem Interview beginnen, möchte ich Ihnen noch einmal kurz erzählen, worum es in diesem Interview geht: Wir machen eine Studie zum Umgang mit sexueller Vielfalt an Berliner Schulen.

Sexuelle Vielfalt meint dabei

- die Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, also dass es neben heterosexuellen Menschen auch lesbische, schwule oder bisexuelle Menschen gibt.
- Zu sexueller Vielfalt gehört darüber hinaus auch Transsexualität bzw. Transidentität, also Menschen, die das Gefühl haben, ihr biologisches Geschlecht entspricht nicht ihrem wahren Geschlecht.

Uns interessiert vor allem das persönliche Arbeitshandeln von Lehrerinnen und Lehrern, das heißt konkret: Wie gehen SIE als Lehrer/in mit dem Thema sexuelle Vielfalt an der Schule um.

Ich werde Ihnen dazu verschiedene offene Fragen stellen, bei denen ich Sie grundsätzlich bitte, mir all das zu erzählen, was für Sie relevant und wichtig ist. Es ist durchaus erwünscht, dass Sie möglichst viel erzählen, ohne dass ich Sie mit weiteren Fragen unterbreche. Nehmen Sie sich also ruhig Zeit und überlegen Sie in Ruhe.

Unsere Fragen beziehen sich auf die Schule, an der Sie derzeit tätig sind. Wenn Sie darüber hinaus Erfahrungen aus anderen Schulen berichten wollen, dann sagen Sie das jeweils bitte dazu.

Inhaltlicher Teil

Umgang mit der Leitfaden-Tabelle

- Erste Spalte: Anfängliche Erzählaufforderung **in der vorgegebenen Formulierung vortragen** (am Besten so gut auswendig kennen, dass man sie nicht ablesen muss)
- Zweite Spalte: Themen angesprechen, auf die die Befragten von sich aus nicht oder nur sehr knapp eingehen.
 - Wenn zu einem Oberthema nichts genannt wird, geht bitte trotzdem auf alle Unterthemen ein. Beispiel: Auf die Frage, ob das Thema von den Lehrkräften angesprochen wurde, kommt ein "nein". Fragt dann dennoch: "Gab es z. B. eine informelle Thematisierung zwischen einzelnen Kollegen?"; "Oder wurde es mal auf einer Konferenz oder in einem anderen offiziellen Rahmen thematisiert?" ... Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig fragen.
- Dritte Spalte: Diese möglichen Ausformulierungen müssen nicht 1 : 1 so übernommen werden. Sie dienen vor allem dazu, dass die Bedeutungen aus Spalte 2 von allen Interviewern gleich verstanden werden.
- "..." zwischen zwei Fragen bedeutet, dass hier die Antwort des Interviewten abzuwarten ist und ggf. erst bei einer Zustimmung weiterzufragen ist.
- "..." am Ende einer Frage/Einleitung bedeutet, dass eine weitere Frage folgen muss (z. B. von denen darunter).

Leitfaden-Tabelle (für die Lehrkräfte)

Anfängliche Erzählaufforderung	Zu behandelnde Themen	Mögliche Ausformulierung
<p>A) Ereignisse sammeln: Zum Einstieg würde mich interessieren, ob und wie Sie an Ihrer Schule mit dem Thema <i>sexuelle Vielfalt</i> in Berührung gekommen sind. Erzählen Sie doch einfach mal. (Pause!) (Falls Verwirrung: Erklärung zu sexueller Vielfalt erneut langsam vortragen.)</p> <p>(Wenn der Befragte allgemein bleibt, dann:) Fällt Ihnen dazu eine Situation ein, an die Sie sich noch gut erinnern können? ... Zum Beispiel das letzte Mal, als das passiert ist? ... Bitte schildern Sie die doch mal genauer, was da passierte.</p>	<p>Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung • LSBT-Schüler/innen und Reaktionen anderer (Wenn dazu nichts kommt, dann zu geschlechtsuntypischem Verhalten fragen) • Beschimpfungen <p>Lehrkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informelle Thematisierung zwischen Kollegen • Offizielle Thematisierung, z. B. auf Konferenzen • Thematisierung gegenüber den Schüler/innen • LSBT-Lehrkräfte • Thematisierung durch die Interviewte selbst (dazu erst als Letztes fragen) <p>Schulleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung im Kollegium <p>Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung • LSBT-Eltern 	<p>Und von Seiten der X? Sind Sie da mit dem Thema in Verbindung gekommen? ... Wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurde das Thema von den X angesprochen?... In welchem Zusammenhang? ... Wie? • Haben Sie selbst das Thema <i>sexuelle Vielfalt</i> von sich aus in der Schule angesprochen? ... Gegenüber wem? ... Wie? • Gab es X, bei denen bekannt war oder vermutet wurde, dass sie lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell sind? ... Bitte schildern Sie doch mal, wie das passiert ist. • Wurden „schwul“ oder „Lesbe“ als Schimpfwort verwendet? ... Können Sie bitte mal die letzte Situation schildern, in der Sie das mitbekommen haben?

Anfängliche Erzählaufforderung	Zu behandelnde Themen	Mögliche Ausformulierung
<p>B) Ereignisse vertiefen: (Wenn das zuletzt erzählte Ereignis für uns relevant ist, dann damit beginnen. Ansonsten in der Reihenfolge der Involviertheit des Interviewten vorgehen.) Sie haben ja nun einige Ereignisse geschildert, in denen Sie mit dem Thema sexuelle Vielfalt an Ihrer Schule in Berührung gekommen sind. Als nächstes möchte ich gern auf einige dieser Ereignisse noch mal zurück kommen. Fangen wir doch mit ... an ... (Wenn es nicht das zuletzt berichtete Ereignis ist, dann in ein oder zwei Sätzen möglichst dicht am Wortlaut des Interviewten Situation benennen.) (Nach etwa 30 Minuten zu Block C weitergehen, wenn je mindestens ein Ereignis zu den gewünschten Themen (siehe nächste Spalte) berichtet wurde.) (Falls man sich unsicher ist, wie involviert die Interviewten waren:) Sie haben jetzt eine Reihe Ereignisse geschildert [ggf. kurz wiederholen]. Bei welchen dieser Ereignisse waren Sie denn selbst am meisten beteiligt? ... Also an welche Ereignisse können Sie sich noch gut erinnern? ... Welche Ereignisse haben Sie direkt selbst mitbekommen?</p>	<p>Zu den bei A und B berichteten Ereignissen: Bevorzugt Ereignisse mit hoher Involviertheit des Interviewten. Wenn vorhanden, je mindestens ein Ereignis mit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • „schwul/Lesbe“ als Beschimpfung, bei der der Interviewte interveniert hat • „schwul/Lesbe“ als Besch., bei der der Interviewte nicht interveniert hat • eigener Thematisierung sexueller Vielfalt ggü. den Schülern (auch bei <i>keiner</i> Thematisierung: Gründe erfragen!) • LSBT-Schüler/in (wenn nichts dazu vorhanden, dann zu geschlechtstypischem Verhalten) • LSBT-Lehrkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie doch mal, was da genau passiert ist. • Dazu hab ich noch ein paar Fragen ... (siehe unten) • Noch mal zurück zur Verwendung von “schwul” oder “Lesbe” als Beschimpfung bei den Schülern. Gab es Situationen, in denen Sie (nicht) eingegriffen haben? ... • Sie haben ja schon erzählt, dass Sie nicht eingreifen, wenn “schwul” oder “Lesbe” als Schimpfwörter verwendet wurden. ... • ... Fällt Ihnen dazu eine Situation ein, an die Sie sich noch gut erinnern können? ... Erzählen Sie doch mal, was da genau passiert ist.
	<p>Ort/Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wo fand das Ganze statt? • In welchem Schulfach war das? • Welcher Jahrgang war das? • Was für eine Konferenz war das?
	<p>Andere Beteiligte und deren Verhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wer war noch alles anwesend? • Wer hat das noch mitbekommen? • Wie haben sich die anderen verhalten? • Wie hat X sich verhalten?
	<p>Eigenes Verhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Können Sie sich noch daran erinnern, was Sie genau gesagt haben? • Können Sie sich noch daran erinnern, was Sie genau getan haben?
	<p>Gründe eigenes Verhalten oder Nicht-Verhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren für Sie die Beweggründe, [X zu tun]? • Können Sie sich noch daran, was Sie in der Situation bewegt hat, [X zu tun]?

Anfängliche Erzählaufforderung	Zu behandelnde Themen	Mögliche Ausformulierung
		<ul style="list-style-type: none"> • Aus welchen Gründen haben Sie [X getan]? • Was hat Sie in der Situation dazu bewegt, [X zu tun]? • Was hat Sie in der Situation davon abgehalten, [X zu tun]? • Was hat Sie in der Situation dazu bewegt, nicht einzugreifen? • Sie haben ja vorhin gesagt, dass Sie selbst sexuelle Vielfalt nicht von sich aus gegenüber Ihren Schülern angesprochen haben. Können Sie uns sagen, weshalb Sie das nicht thematisieren?
	Reaktionen anderer auf das eigene Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Wie hat/haben X darauf reagiert?
	Erleben des eigenen Verhaltens	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ging es Ihnen damit? • Wie haben Sie sich dabei gefühlt? • Was ist Ihnen dabei durch den Kopf gegangen?

Anfängliche Erzählaufforderung	Zu behandelnde Themen	Mögliche Ausformulierung
<p>C) A V 27: Im Jahr 2001 wurde von der Berliner Senatsverwaltung eine Neufassung der allgemeinen Hinweise zum Rahmenplan zur Sexualerziehung an Berliner Schulen, herausgegeben, die sog. A V 27. Diese allgemeinen Hinweise enthielten gegenüber der Vorgängerversion von 1989 deutliche Veränderungen.</p> <p>Sie wurde den Berliner Schulen durch ein Rundschreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport im März 2002 bekannt gegeben.</p> <p>War Ihnen diese A V 27-Richtlinie bekannt, bevor Sie von unserer Schulbefragung gehört haben?</p> <p>(Wenn ja:)</p> <ul style="list-style-type: none"> • An welche Inhalte erinnern Sie sich noch? • Auf welche Art ist die Richtlinie an Ihrer Schule bekannt gemacht worden? • Welchen Personen an Ihrer Schule wurde die Richtlinie bekannt gemacht? • Welche Folgen hatte die A V 27 bei Ihnen und an Ihrer Schule? Was passierte nachdem sie bekannt gemacht wurde? • Rückwirkend betrachtet: Was gefällt Ihnen an der A V 27 und was gefällt Ihnen nicht? <p>(Wenn nein:)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um <i>fächerübergreifende</i> Hinweise. Vielleicht fällt Ihnen mit diesem Hinweis noch etwas ein? (Wenn ja, dann mit den Fragen oben weiter) • Wie werden denn normalerweise Richtlinien für den Unterricht an Ihrer Schule 	<p>Unmittelbare Reaktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbst • andere, die davon Kenntnis erhielten (z. B. Schulleitung, Kollegen, Eltern, Schüler) <p>Mittel- und langfristige Folgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Verhalten • Verhalten der anderen, die von den Änderungen betroffen waren (z. B. Schulleitung, Kollegen, Eltern, Schüler) 	<ul style="list-style-type: none"> • Was haben Sie selbst gedacht als Sie von dieser Richtlinie erfahren haben? • Was haben Sie selbst getan als Sie von dieser Richtlinie erfahren haben? Hatte das unmittelbare Konsequenzen für Ihr Verhalten? ... Welche? • Sie haben erzählt, dass auch die X über die Richtlinie informiert wurden. Können Sie sich an deren unmittelbare Reaktionen erinnern? ... Wie waren die? <ul style="list-style-type: none"> • Hatte die Richtlinie mittel- und langfristig Konsequenzen für Ihr eigenes Handeln? ... Welche? • Haben Sie bei den X mitbekommen, dass die Richtlinie mittelfristig oder langfristig Konsequenzen hatte? • Haben die X ihr Verhalten geändert? ... Wie? • Hatte das Auswirkungen auf die Schüler? ... Welche? • Hatte das Auswirkungen auf die Eltern? ... Welche?

Anfängliche Erzählaufforderung	Zu behandelnde Themen	Mögliche Ausformulierung
bekannt gemacht?		
<p>D) Eigene Wünsche: So, nun zu unserem letzten von vier Frageblöcken:</p> <p>Gibt es Dinge, die sich Ihrer Meinung nach ändern sollten im Umgang mit sexueller Vielfalt an Ihrer Schule?</p> <p>(Wenn ja:) Was könnte das aus Ihrer Sicht sein?</p> <p>(Wenn nein:) Uns interessiert dennoch, wie sexuelle Vielfalt ihrer Meinung nach am Besten an Ihrer Schule behandelt werden sollte. Vielleicht können Sie uns dazu Ihre Einstellung darstellen.</p>	<p>Richtlinien/Lehrpläne</p> <p>Schulleitung</p> <p>Unterrichtsmaterial</p> <p>Qualifizierungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte • eigene Motive zur Teilnahme • generelle Möglichkeiten zur Steigerung der Teilnahme <p>Eigenes Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinderungsgründe am gewünschten Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle sollte das Thema sexuelle Vielfalt in generellen Unterrichtsrichtlinien und Lehrplänen spielen? • Wo und wie sollte die Behandlung dort vorgegeben werden? • Welche Änderungen von Richtlinien und Lehrplänen würden Sie sich wünschen? <ul style="list-style-type: none"> • Was wünschen Sie sich von Ihrer Schulleitung im Umgang mit dem Thema sexuelle Vielfalt? <ul style="list-style-type: none"> • Welche Wünsche haben Sie an Unterrichtsmaterial zum Thema sexuelle Vielfalt? <ul style="list-style-type: none"> • Wie sollte Ihrer Meinung nach eine Qualifizierungsmaßnahme zum Thema sexuelle Vielfalt aussehen? • Was müsste passieren, damit Sie an solch einer Qualifizierungsmaßnahme selbst teilnehmen? • Was würden Sie den Anbietern solcher Qualifizierungsveranstaltungen empfehlen, damit viele Lehrkräfte daran teilnehmen? • Wovon hängt es Ihrer Meinung nach ab, dass sich Lehrkräfte dazu entscheiden, an einer Qualifizierungsmaßnahme teilzunehmen? • Wie sieht es generell aus, wenn es um die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen geht? Was entscheidet, ob man an einer Maßnahme teilnimmt oder nicht? <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es etwas an Ihrem eigenen Verhalten in Bezug auf sexuelle Vielfalt an der Schule, das Sie gerne ändern möchten? ... Was genau? • Was hat Sie bisher am meisten daran gehindert, sich so zu verhalten?

Fragen zu jedem Ereignis (abhaken, wenn hinreichend behandelt)

Ereignis (Stichwort)	Ort/ Kontext	andere Beteiligte + Verhalten	eigenes Verhalten	Gründe eigenes (Nicht) Verhalten	Reaktionen anderer	Erleben eigenes Verhalten

Abschluss

So. Mit den vier Hauptblöcken des Interviews sind wir nun fertig. Schon mal ganz herzlichen Dank für Ihre ausführlichen Antworten!

Zum Abschluss noch drei kurze Fragen:

1. (Ihre Schule hat sich ja freundlicherweise bereit erklärt, an unserer Untersuchung teilzunehmen. In dem Rahmen haben Sie und wahrscheinlich auch Ihre Klasse den Fragebogen beantwortet und Sie haben sich interviewen lassen. Uns würde interessieren, ob sich bei Ihnen bereits etwas durch die Teilnahme an unserer Untersuchung geändert hat? ... Z. B. an Ihrer Sicht auf die Dinge oder an Ihrem Verhalten? ... Was genau?)
2. Was hat Sie denn bewogen, an unserem Interview teilzunehmen?
3. Fallen Ihnen noch Dinge ein, die Sie gern ergänzen möchten, zu dem was Sie erzählt haben? ... Vielleicht fällt Ihnen noch eine Rückmeldung an uns Wissenschaftler ein?

Schön! Nochmals ganz herzlichen Dank!

Vielleicht haben Sie ja Interesse an Infomaterial. Wir haben hier ein paar Internetseiten zusammenggetragen, in denen Sie sich z. B. darüber informieren können, wie sich das Thema sexuelle Vielfalt im Unterricht behandeln lässt oder wo Sie sich selbst Unterstützung holen können.

⇒ **Aufnahmegerät erst ganz am Ende ausschalten**

... es sei denn dass der Interviewte offensichtlich durch das weitere Laufen irritiert ist bzw. darum bittet, es auszuschalten!

Nachbereitung

Elektronisch notieren, was für die Auswertung wichtig sein könnte, aber nicht auf der Aufzeichnung drauf ist, z. B.

- dass der Interviewte einem unsympathisch war und dadurch ggf. die eigene nonverbale Ausdrucksweise beeinflusst gewesen sein könnte
- dass der Interviewte einem vorher oder nachher etwas inhaltlich Relevantes gesagt hat
- dass der Interviewte selbst einen nonverbalen Ausdruck hatte, der für die Interpretation des Gesagten interessant sein könnte, z. B.
 - sehr verkrampft gewesen ist
 - nonverbal feindselig überkam
 - nonverbal desinteressiert wirkte
 - bestimmte Dinge nicht ernst gemeint hat